

# 02



JAHRESBERICHT 2002

## ■ Im Überblick

	31.12.2002
Bilanzsumme	2.133 Mio. Euro
Geschäftsvolumen	2.186 Mio. Euro
Ausleihungen	1.362 Mio. Euro
Einlagen mit Inhaberschuldverschreibungen	1.579 Mio. Euro
Bilanzielles Eigenkapital	148 Mio. Euro
<hr/>	
Mitarbeiter	658
Mitglieder	51.055
Kunden	144.154
Geschäftsstellen	62



### Fit für die Zukunft – Lust auf Zukunft

Das Wirtschaftsjahr 2002 hat allen Unternehmen – auch der Volksbank Gießen – ein hohes Maß an Ausdauer, Kraft und Willen abverlangt. Wir haben diese Durststrecke gut hinter uns gebracht und sind mit dem Ergebnis zufrieden. Es ist eine gute Startposition für die kommenden Aufgaben.

Mit frischen Ideen und viel Engagement wollen wir die weitere Entwicklung hier in unserer Region mitgestalten. Noch in diesem Jahr werden wir – die Zustimmung der Vertreterversammlung vorausgesetzt – mit der Wetterauer Volksbank fusionieren. Gemeinsam lassen sich die wachsenden Herausforderungen besser bewältigen und ganz neue Potenziale erschließen, was unseren Mitgliedern und Kunden zugute kommt.

Derzeit sind alle Unternehmen dazu aufgefordert, ihre Stärken zu mobilisieren und eventuelle Risiken abzumildern. Die anhaltend schwache Konjunktur verlangt Durchhaltevermögen – und unermüdliches Training. Unseren Firmenkunden sind wir dabei ein „Sparringspartner“: als kompetenter Berater und fairer Finanzierungsgeber. Wir organisieren Informationsveranstaltungen zu wichtigen Themen und setzen uns darüber hinaus auf regionaler Ebene für die Belange kleiner und mittlerer Betriebe ein, auch im Hinblick auf die so dringend benötigten Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

Was uns im Jahr 2002 noch in Bewegung gehalten hat, haben wir für Sie in diesem Jahresbericht zusammengefasst: regionales Engagement und weltweite Verbindungen, bisherige Entwicklungen und spannende Vorhaben, interessante Zahlen und viele andere Informationen, die die Vitalität Ihrer Volksbank Gießen widerspiegeln. Viel Spaß beim Lesen wünschen

Peter Hanker   Rolf Witezek   Hans-Heinrich Bernhardt



### Unsere Bildmotive: „Mathematik zum Anfassen“

Wer immer noch glaubt, die Mathematik wäre eine eher trockene Wissenschaft, der kann sich in Gießen vom Gegenteil überzeugen. Seit November 2002 lädt das Mathematikum dazu ein, „mathematische Phänomene mit Hand, Kopf und Herz zu be-greifen“. Nach über 100 Wanderausstellungen quer durch die ganze Welt haben die Exponate nun einen festen Platz in Gießen gefunden. Initiator und Direktor des Museums ist Professor Dr. Albrecht Beutelspacher. Er hatte die geniale Idee, Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf ungewöhnliche Art von der Mathematik zu begeistern: die Verbindung von abstrakten Formeln zum Alltag entdecken, komplizierte Zusammenhänge verblüffend einfach nachvollziehen können, viele „Aha-Momente“ erleben und jede Menge Spaß dabei haben.

Die Volksbank Gießen hat sehr gerne die Patenschaft für ein Exponat des Mathematikums übernommen. Wir unterstützen damit eine Bildungsmaßnahme, die zwar nur wenig mit PISA zu tun hat, aber mit Sicherheit ihren Zweck hervorragend erfüllt: für Schüler, Neugierige und Experimentierfreudige, die wissen wollen, wie „das mit der Mathematik eigentlich funktioniert“ – und für unsere Region, die durch das Mathematikum um einen attraktiven Anziehungspunkt reicher geworden ist. Allein in diesem Jahr werden rund 140.000 Besucher erwartet!

Mit freundlicher Genehmigung des Mathematikums haben wir Motive aus der Ausstellung für die Themenbereiche in diesem Jahresbericht fotografiert und die jeweiligen Exponate anhand des Ausstellungskatalogs kurz erklärt. Wenn Sie nach diesen kleinen Einblicken mehr sehen und ausprobieren wollen, dann planen Sie einen Besuch im Museum. Es lohnt sich!

#### Mathematikum

Liebigstraße 8, 35390 Gießen  
www.mathematikum.de

## Inhalt

<b>Fusion und Mitgliedschaft</b>	<b>6</b>
Gemeinsam für eine starke Region: Volksbank Gießen und Wetterauer Volksbank	8
Wie jedes Jahr: rund 50 Mitgliederversammlungen Mit-Menschen! – ein Buch von Mitgliedern für Mitglieder und Freunde der Volksbank Gießen	12
	13
<b>Bank-Verbindungen</b>	<b>14</b>
Unsere Geschäftsstellen	16
Bei uns können Sie Ihre Bankgeschäfte erledigen, wie, wo und wann Sie wollen	18
Interessante Begegnungen: Auszug aus unserem Veranstaltungskalender 2002	20
<b>Bank-Thema: Finanzierung</b>	<b>22</b>
Kreditklemme? Kreditstopp? Bei uns nicht.	24
Wir unterstützen unsere Firmenkunden bei ihrer Vorbereitung auf Basel II	26
Finanzierungen für Privatleute	27
<b>Menschen in unserer Bank</b>	<b>28</b>
Besondere Verantwortung tragen	30
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	31
Internationale Erfahrungen für unsere regionale Genossenschaftsbank	32
<b>Geschäftsentwicklung</b>	<b>34</b>
Wirtschaftsjahr 2002: trübe Stimmung, enttäuschende Ergebnisse	36
Bilanzentwicklung der Volksbank Gießen	37
Bericht des Aufsichtsrates	47
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002	48
Gewinn- und Verlustrechnung	50

## Fusion und Mitgliedschaft

Wenn zwei wirtschaftlich gesunde und leistungsfähige Genossenschaftsbanken zusammenwachsen, profitiert die ganze Region. Noch besser, wenn es keine Verlierer gibt: Bei der geplanten Fusion der Volksbank Gießen und der Wetterauer Volksbank bleiben die mehr als 1.000 Arbeitsplätze vollzählig erhalten. Es werden auch keine „Lücken“ im Filialnetz entstehen: Die „neue“ Bank wird in rund 80 Geschäftsstellen vom Homberg/Ohm bis Karben auf kurzen Wegen erreichbar sein.

Das Buch der Natur ist in mathematischer Sprache geschrieben, und die Buchstaben sind die Ziffern und andere Zeichen. (Galileo Galilei)

Rolf Witezek, Hans-Heinrich Bernhardt, Peter Hanker  
(von links nach rechts)

Die Natur ist ein Buch, das dem Geist durch die Sprache der Mathematik offenbart wird. (Johannes Kepler)

der Mathem

se. (Bert

### **Passt alles?**

In der Fachsprache nennt man solche Mosaik „Parkette“. Die Parkettsteine im Penrose-Puzzle überdecken lückenlos die ganze Fläche, ohne sich gegenseitig zu überlappen.



## Gemeinsam für eine starke Region Volksbank Gießen und Wetterauer Volksbank



Gespräch am runden Tisch: Peter Hanker, Rolf Witezek, Hans-Heinrich Bernhardt, Vorstandsmitglieder der Volksbank Gießen, und ihre Vorstandskollegen Volker Remmele und Knut Biß von der Wetterauer Volksbank.



Über die wesentlichen Fakten und Hintergründe zur geplanten Fusion wurde schon mehrfach in der Presse berichtet. Wir betrachten hier andere Aspekte, die für unsere Mitglieder nicht weniger interessant sind.

*Durch den Zusammenschluss entsteht die zweitgrößte Genossenschaftsbank Hessens. Geht diese Entwicklung in Richtung „Großbank“?*

**Peter Hanker:** Ganz und gar nicht. Wir werden zwar größer, aber nicht unpersönlicher. Auch die neue Bank ist eine regional selbstverwaltete Kreditgenossenschaft, nur wird unsere Region dann größer sein.

**Volker Remmele:** Das ist ja auch so gewollt. Der Raum Mittelhessen braucht eine starke, selbständige Regionalbank. Nicht zuletzt die hier ansässigen mittelständischen Unternehmen werden von der Volksbank Gießen-Friedberg profitieren.



**Rolf Witezek:** Wobei besonders der Faktor Finanzierung – also das Kreditgeschäft – eine wesentliche Rolle spielt. Hier unterscheiden wir uns sehr deutlich von den Großbanken.

**Knut Biß:** Zudem steht bei uns kein Shareholder Value im Vordergrund, der die Richtung diktiert. Nur ein Beispiel: Wir wollen und können unseren Standort nicht anderswo hin verlegen, weil die Voraussetzungen dort günstiger sind – wir setzen uns dafür ein, dass die Voraussetzungen hier besser werden.

**Peter Hanker:** Wenn Sie so wollen, ist unser Engagement für die Region nicht ganz uneigennützig: Die Entwicklung unserer Bank ist untrennbar mit der Entwicklung der Region verbunden. Wir sind hier, wir gehören hierher, und wir werden auch hier bleiben.

*Besteht nicht die Gefahr, durch die Größe unflexibler zu werden und längere Entscheidungswege in Kauf nehmen zu müssen?*



**Hans-Heinrich Bernhardt:** Das werden wir auf keinen Fall zulassen. Die fusionierte Bank wird so organisiert sein, dass sie beweglich bleibt und Entscheidungen schnell getroffen werden können. Es ist schon richtig, dass eine gewisse Betriebsgröße manchmal mit Schwerfälligkeit oder gar Arroganz einhergeht, aber das liegt an jedem Unternehmen selbst.

**Volker Remmele:** Uns kommt es nicht in erster Linie auf die Größe an. Vielmehr wollen wir Synergieeffekte, zum Beispiel Einsparmöglichkeiten, nutzen und unsere Leistungsfähigkeit im Sinne unserer Kunden noch weiter ausbauen.

**Peter Hanker:** Ich meine, Größe muss immer auch Entwicklung heißen. Wer auf dem Holzweg ist, dem nutzen die größeren Schuhe auch nichts. Die Richtung muss stimmen, man muss wissen, wohin man will und warum.

*Und wo will die neue Volksbank Gießen-Friedberg hin?*



**Volker Remmele:** Das ist ganz einfach zu beantworten. Wir sind ja nach der Fusion kein Gemischtwarenladen, sondern eine Genossenschaftsbank. Unsere Aufgabe und unser Unternehmenszweck sind die Förderung unserer Mitglieder und die Förderung der Region.

**Knut Biß:** Ganz wichtig ist und bleibt auch die persönliche Kundennähe. Nur wer weiß, was die Kunden brauchen, was sie erwarten und was sie wollen, kann sie optimal betreuen und ihnen das Gefühl geben, gut aufgehoben zu sein. Deshalb werden wir auch nach der Fusion überall im Geschäftsgebiet gut erreichbar sein. Wir ziehen uns nicht aus der Fläche zurück, sondern bleiben dort, wo unsere Kunden sind.

**Hans-Heinrich Bernhardt:** Schließlich soll am Ende nicht weniger Leistung oder weniger Service für unsere Mitglieder und Kunden herauskommen, sondern mehr. Wie gesagt: Größe an sich ist kein Selbstzweck, schon gar nicht für eine



Genossenschaftsbank. Hier geht es um die Menschen, die für uns, mit uns oder für die wir tätig sind.

*Der Fusionsprozess bringt viel Arbeitsaufwand mit sich. Werden beide Banken und später die „junge“ Volksbank Gießen-Friedberg trotzdem genügend Zeit für ihre Kunden haben?*

**Rolf Witezek:** Mit guter Vorbereitung und vernünftiger Organisation kann man die „heißen Übergangsphasen“ in den Griff bekommen. Unsere Kunden werden auch während dieser Zeit nicht auf ihren gewohnten Service oder auf persönliche Beratung verzichten müssen; zumal die Mitarbeiter mit uns an einem Strang ziehen.

*Stehen die Mitarbeiter der Fusion grundsätzlich positiv gegenüber?*

**Peter Hanker:** Soweit mir bekannt ist, ja. Alle, mit denen wir gesprochen haben, sehen die Vorteile für unsere Bank. Wir



haben ja auch ganz klar gesagt, dass es keine betriebsbedingten Kündigungen durch die Fusion geben wird. Im Gegenteil: Umso besser wir am Markt agieren können, umso sicherer sind die Arbeitsplätze in unserem Haus. Durch die Fusion schaffen wir einen „Wert-Zuwachs“, der die Bank auch langfristig noch wettbewerbsfähiger macht.

**Rolf Witezek:** Das gilt natürlich umso mehr, weil beide Partner in sich stabil sind. Die Ertragskraft liegt sowohl bei der Volksbank Gießen als auch bei der Wetterauer Volksbank weit über dem Durchschnitt aller Genossenschaftsbanken im Verbandsgebiet Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen und Saarland.

*Wenn zwei starke Partner zusammengehen, stellt sich die Frage nach der Kompetenzverteilung in der neuen Bank.*

**Volker Remmele:** Mein Kollege Knut Biß wird nach der Fusion in den Ruhestand wechseln. Ansonsten wird es keine Veränderungen im Vorstand geben.



Für die zweite Führungsebene erarbeiten wir gemeinsam einen Organisationsplan, in dem beide Banken angemessen vertreten sein werden.

*Und der Aufsichtsrat?*

**Hans-Heinrich Bernhardt:** Voraussichtlich werden 15 Mitglieder der Volksbank Gießen und 6 Mitglieder der Wetterauer Volksbank vertreten sein.

**Peter Hanker:** Dass die Zusammenarbeit zwischen den beiden Gebieten hervorragend funktioniert, haben ja schon andere vor uns gezeigt; denken Sie nur an die Fachhochschule und die IHK Gießen-Friedberg. Dieser Raum entwickelt sich immer mehr zu einem eigenständigen Wirtschaftsstandort, der sich klar vom Rhein-Main-Gebiet abgrenzt.

*Demnach hat die Region interessante Perspektiven?*

**Rolf Witezek:** Auf jeden Fall. Es lohnt sich, gerade hier zu inves-



tieren. Natürlich leidet die Region wie andere auch unter der schlechten Wirtschaftslage und es gibt viel zu tun, aber die Chancen für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Mittelhessen sind insgesamt gut.

*Und was erwarten Sie für die Volksbank Gießen-Friedberg?*

**Peter Hanker:** Eine erfolgreiche Zukunft und ein vitales „Bankleben“, das mehr bewegt als nur Konten und Zahlen. Wir werden uns gemeinsam mit viel Kraft, Herz und Verstand für diese Region einsetzen. Die Größe und die Marktführerschaft der Volksbank Gießen-Friedberg sind dabei natürlich ein wesentlicher Vorteil: Man kann uns nicht übersehen – und man kann auch nicht über uns hinwegsehen.

**Volker Remmele:** Davon sollen und werden in erster Linie unsere mehr als 77.000 Mitglieder profitieren. Ihnen gehört schließlich die Bank; sie wissen am besten, was hier in der Region wirklich gebraucht wird.

### Volksbank Gießen-Friedberg eG

Bilanzsumme: 2,9 Mrd. Euro

Vorstand:

Peter Hanker, Vorstandssprecher

Hans-Heinrich Bernhardt

Volker Remmele

Rolf Witezek



## Wie jedes Jahr: rund 50 lokale Mitgliederversammlungen

Rein formal würde eine Vertreterversammlung genügen, damit wären die vorgegebenen Satzungspflichten einer Genossenschaftsbank erfüllt. Bei uns in der Volksbank Gießen ist es jedoch schon Tradition, unseren Mitgliedern die Entwicklung ihrer Bank persönlich vorzustellen und sie zum Gedankenaustausch einzuladen. Im Rahmen dieser kleineren Veranstaltungen quer durch unser Geschäftsgebiet ergeben sich viele anregende Gespräche und Diskussionen, die uns helfen, die Bedürfnisse, Anforderungen und Wünsche unserer Mitglieder zu kennen und entsprechend zu vertreten.

Die jährliche Auftaktveranstaltung findet in Gießen statt. Auch in diesem Jahr war die Kongresshalle wieder bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit Dr. Richard von Weizsäcker hatten wir einen brillanten Redner zu Gast. Von seinem ebenso charismatischen wie analytischen Vortrag zum Thema „Deutschland in Europa, Europa und die Welt“ waren die rund 1.000 Teilnehmer tief beeindruckt.

Beeindruckt war Dr. Richard von Weizsäcker auch von der Volksbank Gießen, genauer gesagt von unserem Direkt-Service, der während der Veranstaltung in einem kleinen Film vorgestellt wurde: „Auf-



merksam hab ich zugehört. Mir bleibt gar nichts anderes übrig als morgen zu meiner Bank zu marschieren und zu fragen, wie es mit dem Direkt-Service steht. Ich hab das noch nie gemacht, ist mir auch noch nie angeboten worden ...“

## „Mit-Menschen!“ – ein Buch von Mitgliedern für Mitglieder und Freunde der Volksbank Gießen



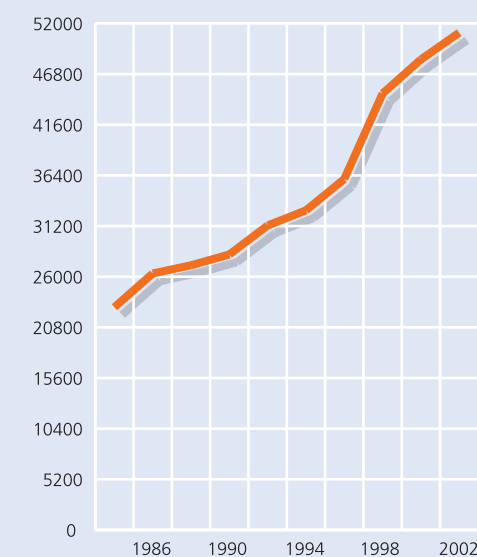
Schon 2001 hatte die Anzahl unserer Mitglieder die 50.000er-Marke überschritten. So ist bei uns die Idee gewachsen, die Vielfalt dieser Menschen in einem eigenen Mitgliederbuch vorzustellen.

Knapp einhundert Seiten sind es geworden – mit vielen Fotos und Statements, die ein eindrucksvolles Bild vom Leben und Arbeiten in unserer Region vermitteln.

Die Aufnahmen hat Wolfram Eder gemacht. Er ist in Gießen geboren und aufgewachsen und lebt heute als freier Fotograf in Aschaffenburg. Seine Bilder sind in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten, unter anderem im Paul-Getty-Museum in Los Angeles.

„Mit-Menschen!“ ist in allen Geschäftsstellen unserer Bank oder über unsere Homepage [www.volksbank-giessen.de](http://www.volksbank-giessen.de) erhältlich.

Entwicklung der Mitgliederzahlen



## Bank-Verbindungen


Schnell soll es gehen – und einfach. Am besten von zu Hause aus, ohne großen Aufwand. Muss eine Rechnung bezahlt oder ein Dauerauftrag geändert werden, reicht bei uns ein kurzer Anruf. Was über die alltäglichen Bankgeschäfte hinausgeht, lässt sich am besten in aller Ruhe klären. Deshalb sind wir auch persönlich für Sie da, bei uns in der Bank oder bei Ihnen zu Hause. Viele Wege führen zu uns – und von uns zu unseren Kunden.

*Kerstin Hitzeroth, Privatkundenberaterin  
in der Geschäftsstelle Reiskirchen  
Bärbel Krug, Kundenberaterin  
in der Servicegruppe Plockstraße  
Stefanie Exler, Privatkunden-  
beraterin in der Geschäfts-  
stelle Großen-Linden  
(von links nach rechts)*

### Welcher Weg führt schneller nach unten?

Wenn Sie es noch nicht ausprobiert haben und kein „Mathe-Ass“ sind, dann sagen Sie lieber nichts. Die Kugel auf der längeren, gekrümmten Bahn kommt deutlich schneller nach unten als die andere. Wissenschaftler fanden heraus, dass die Brachystochrone – d. h. die Kurve, auf der ein Körper zum Hinabgleiten die kürzeste Zeit benötigt – die Form eines Zykloidenbogens hat. Nicht weniger verblüffend das Wettrennen zweier Kugeln auf den roten Bahnen: Auch wenn sie von verschiedenen Positionen – weiter oben oder weiter unten – starten, kommen sie gleichzeitig zum Ziel. Für dieses Exponat hat die Volksbank Gießen die Patenschaft übernommen.

# Unsere Geschäftsstellen

 Hier finden Sie unsere Geldausgabeautomaten.

 Diese Punkte sind die Haltestellen unserer Mobilen Geschäftsstelle.



- Gießen**
- Hauptstelle
  - Goethestraße 7
  - Marburger Straße 41
  - Frankfurter Straße 37
  - Licher Straße 61
  - Rodheimer Straße 32
  - Marktplatz 10
  - Service-Zentrum
  - Schiffenberger Weg 110

- Gießen-Allendorf**
- Untergasse 32
- Gießen-Kleinlinden**
- Wetzlarer Straße 11
- Gießen-Lützellinden**
- Lindenstraße 17
- Gießen-Rödgen**
- Lange Ortsstraße 20

- Allendorf/Lumda**
- Londorfer Straße 9
- Allendorf/Nordeck**
- Gießener Straße 7
- Buseck-Alten-Buseck**
- Dorfanger 1
- Buseck-Beuern**
- Untergasse 24
- Buseck-Großen-Buseck**
- Kaiserstraße 7-13
- Fernwald-Albach**
- Licher Straße 25
- Fernwald-Annerod**
- Rödgener Straße 1
- Fernwald-Steinbach**
- An der Kirche 2
- Grünberg**
- Rosengasse 5
- Grünberg-Lardenbach**
- Seentalstraße 51

- Grünberg-Queckborn**
- Schnepfenhain 4
- Grünberg-Weitershain**
- Grünberger Straße 3
- Homburg/Nieder-Ofleiden**
- Hochrainstraße 7
- Homburg/Ohm**
- Frankfurter Straße 58
- Hüttenberg**
- Hauptstraße 118
- Hungen**
- Kaiserstraße 17
- Hungen-Bellersheim**
- Ostendstraße 25
- Hungen-Nonnenroth**
- Hauptstraße 6
- Langgöns**
- Amthausstraße 1-3
- Langgöns-Niederkleen**
- Butzbacher Straße 2
- Langgöns-Oberkleen**
- Hofstatt 3
- Laubach**
- Marktplatz 3
- Laubach-Ruppertsburg**
- Rupertstraße 18

- Lich**
- Gießener Straße 2
- Lich-Eberstadt**
- Butzbacher Straße 21
- Lich-Langsdorf**
- Oberstraße 8
- Lich-Muschenheim**
- Hessengasse 21
- Lich-Ober-Bessingen**
- Ortsstraße 34
- Linden-Großen-Linden**
- Moltkestraße 2a
- Lollar**
- Marburger Straße 32-34
- Lollar-Odenhausen**
- Hauptstraße 16
- Mücke-Atzenhain**
- Schulstraße 15
- Mücke-Merlau**
- Bahnhofstraße 4
- Mücke-Ober-Ohmen**
- Raiffeisenstraße 2
- Mücke-Sellnrod**
- Bettwiesenweg 18
- Pohlheim-Dorf-Güll**
- Arnsburger Straße 10
- Pohlheim-Grüningen**
- Taunusstraße 47
- Pohlheim-Watzenborn-Steinberg**
- Kirchstraße 10a
- Rabenau-Geilshausen**
- Wiesenstraße 2

- Rabenau-Kesselbach**
- Londorfer Straße 37
- Rabenau-Londorf**
- Marburger Straße 22
- Rabenau-Rüddingshausen**
- Odenhäuser Straße 25
- Reiskirchen**
- Raiffeisenstraße 5
- Reiskirchen-Bersrod**
- Talstraße 21
- Reiskirchen-Burkhardsfelden**
- Wasserstraße 37
- Reiskirchen-Ettingshausen**
- Am Bahnhof 7
- Reiskirchen-Saasen**
- Veitsberg 2
- Staufenberg**
- Hindenburgstraße 17
- Staufenberg-Daubringen**
- An der Waldschule 10
- Staufenberg-Mainzlar**
- Göllingsweg 2
- Staufenberg-Treis**
- Hauptstraße 80 - 82
- Wettenberg-Launsbach**
- Obergasse 6

- Mobile Geschäftsstelle:**
- Allertshausen
  - Bettenhausen
  - Birklar
  - Lumda
  - Reinhardshain
  - Unter-Widdersheim
  - Utphe

## Bei uns können Sie Ihre Bankgeschäfte erledigen, wie, wo und wann Sie wollen

Anja Schmitt, Privatkundenberaterin in der Servicegruppe Plockstraße  
Susanne Wege, Mitarbeiterin im Mobilien Beratungsservice  
Eva Volkmann, Mitarbeiterin im DirektService  
(von links nach rechts)



### Kommen Sie zu uns in die Geschäftsstelle

Früher war es der einzige Weg, um Bankangelegenheiten zu regeln. Deshalb ließen sich Wartezeiten am Schalter manchmal nicht vermeiden. Heute sieht das ganz anders aus. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort in den Geschäftsstellen sind durch die neuen Serviceangebote unserer Bank von vielen Routinearbeiten weitgehend befreit und haben deshalb mehr Zeit für Sie. Die meisten Telefonanrufe werden automatisch an unseren DirektService weitergeleitet, so dass sie sich ungestört ihren Kunden widmen können. Fast alle Geschäftsstellen haben ein Selbstbedienungsangebot, das rund um die Uhr zur Verfügung steht.

### Oder wir kommen zu Ihnen nach Hause

Nicht nur, aber auch für Berufstätige haben wir einen Mobilien Beratungsservice eingerichtet. Wenn Sie während unserer Öffnungszeiten keine Gelegenheit haben, zu uns in die Bank zu kommen, dann kommen wir einfach zu Ihnen, gerne auch nach Feierabend oder am Wochenende. Unsere Berater kommen übrigens nicht mit leeren Händen: Alle Unterlagen, die für das Gespräch gebraucht werden, sind im Aktenkoffer oder im Laptop dabei. Schließlich können Sie nur so „Nägel mit Köpfen“ machen, zum Beispiel für Ihre private Zukunftsvorsorge. Oder hören Sie sich zu Hause unsere Empfehlungen und Gestaltungsvorschläge in aller Ruhe an – und „schlafen dann erst mal drüber“. Sie müssen nichts überstürzen, weil „der Herr oder die Frau von der Bank doch extra gekommen ist“.



### Greifen Sie zum Telefon

Reden Sie auch lieber mit Menschen als mit Computern? Dann haben Sie mit unserem DirektService die richtige Verbindung. Es ist kein Callcenter im herkömmlichen Sinn, sondern eine interne Abteilung Ihrer Volksbank Gießen. Das heißt, dass Sie mit ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses sprechen, die sich sofort um Ihre Anliegen kümmern. So können Sie nahezu alle Bankangelegenheiten telefonisch erledigen; das Spektrum ist genauso umfangreich wie das in Ihrer Geschäftsstelle. Sie brauchen nicht mehr als ein normales Telefon, der Rest ist kinderleicht. Und angenehm: Nicht ohne Grund wird unser DirektService auch Gute-Laune-Service genannt.



### Oder gehen Sie online

Computerbanking gehört mittlerweile zum Standard jeder Bank. Außergewöhnliches finden Sie auf unserer Homepage, denn wir sind mit unserem Online-Angebot anderen einen Schritt voraus. Zum Beispiel Pia, unsere virtuelle Sachbearbeiterin: Sie begleitet unsere Kunden bei der Kontoeröffnung übers Internet. Das geht ganz einfach, die innovative Technik lässt sich vom Anwender höchstens erahnen. Pia stellt Fragen und gibt Antworten – fast so, als stünde sie Ihnen am Schalter gegenüber. Neu bzw. um interessante Leistungen erweitert ist das Internetbroking. Per Mausklick kommen Sie auch zu unserem Partnerunternehmen MOS (Mittelhessen-Onlineservice): Ihr Onlineportal [www.mittelhessen1.de](http://www.mittelhessen1.de) ist das größte und vielseitigste dieser Region.

### Was ist Ihnen am liebsten?

#### Unsere Geschäftsstellen

Eine Übersicht finden Sie auf den vorhergehenden Seiten, Infos zu den jeweiligen Öffnungszeiten auf unserer Homepage.

#### Mobilien Beratungsservice

Bei der Terminvereinbarung – zum Beispiel über unseren DirektService – richten wir uns ganz nach Ihren Wünschen. Natürlich entstehen Ihnen keine Kosten, wenn unsere Berater zu Ihnen nach Hause kommen.

#### DirektService

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind von morgens um sieben bis abends um acht für Sie da. Ein Anruf kostet nur 6 Cent, ganz gleich, wie lange das Gespräch dauert. Selbstverständlich bleibt Ihr Konto jederzeit vor unberechtigtem Zugang geschützt. Die Nutzung des DirektService ist kostenfrei. Anmelden können Sie sich auf unserer Homepage, in unseren Geschäftsstellen oder unter der DirektService-Telefonnummer 01802-700550.

#### Internetangebot

[www.volksbank-giessen.de](http://www.volksbank-giessen.de)

## Interessante Begegnungen: Auszug aus unserem Veranstaltungskalender 2002



### 3. Dezember: Finanz- und wirtschaftspolitisches Forum der Volksbank Gießen: neue Werte, neues Wachstum, neue Arbeitsplätze – Perspektiven 2003

„Wir müssen die Kräfte unseres Landes gemeinsam aktivieren und neue Hoffnung schaffen, damit wir die schwere Wirtschaftskrise überwinden“ – dieser Forderung unseres Diskussionspartners Roland Koch konnten wir uneingeschränkt zustimmen. Der hessische Ministerpräsident war einer unserer prominenten Podiumsgäste. Mit ihm standen auch der Vorstandsvorsitzende der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG Dr. Alexander Erdland, der Bundestagsvizepräsident Dr. Hermann Solms sowie der Präsident der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg Dr. Wolfgang Maaß Rede und Antwort. Mehr als 500 unserer Firmenkunden erlebten einen spannenden Abend in besonderer Kulisse: Veranstaltungsort waren die ehemaligen Hallen der Firma Heyligenstaedt, besser bekannt unter „Gate 5“.



### 26. März: „Kölner Devisen“

Jan Stephan Hillebrands Kriminalstück feierte im Gießener Stadttheater Premiere. Somit standen Bankinternas auf dem Programm, die unsere Branche in denkbar schlechtem Licht erscheinen lassen, schließlich ging es um die düsteren Machenschaften im Rahmen der Herstatt-Pleite von 1974. Der Abend selbst war alles andere als „ein Reifall“: Das Publikum, allesamt Kunden unserer Bank, war begeistert, und die Volksbank Gießen hat als Gastgeber sicher keinen Vertrauensbruch hinnehmen müssen.



### 18., 19., 20. und 28. Februar, 25. Juni: Informationsveranstaltungen zur betrieblichen Altersvorsorge

An dieser Veranstaltungsreihe nahmen insgesamt rund 500 unserer Firmenkunden teil. Wir stellten die wichtigsten Neuregelungen vor und gaben generelle Hinweise zur praktischen Anwendung. Mit solchen Unternehmerabenden zu aktuellen Themen ergänzen wir die individuelle Beratung unserer Firmenkunden.



### 9. August: Opernwerkstatt

„Wir wollen die Oper vom Staub der Tradition befreien“, so die Mit-Initiatorin, Opernsängerin und Dozentin Verena Keller. Ein Experiment, das ebenso verwirrt wie begeistert und im Ergebnis viele neue Opernfreunde gewinnt – nicht zuletzt wegen der herausragenden Leistungen der mitwirkenden Künstler. Als Sponsor luden wir 450 Kunden zur 2. Internationalen Opernwerkstatt ins Dormitorium des Klosters Arnsburg ein.



## Bank-Thema: Finanzierung

Die viel zitierte letzte Stelle nach dem Komma sagt noch lange nicht alles über die Qualität einer Finanzierung aus. Gerade bei langfristigen Krediten spielen andere Faktoren eine wesentliche Rolle. Nur wenn alles passt, gibt es später keine unliebsamen Überraschungen. Deshalb bieten wir unseren Kunden neben attraktiven Konditionen zusätzliche Leistungen, die sich nicht mit dem Taschenrechner beziffern lassen.

*Jens Fürbeth (links) und  
Martin Frettlöh, beide Firmenkunden-  
berater*



### **Die Naturkonstante $\pi$**

3,1415 – die ersten Zahlen wissen die meisten noch aus dem Mathematikunterricht. Wissenschaftler kennen bis heute schon – oder erst – 1 Billion Dezimalstellen von  $\pi$ . Damit könnte man 100.000 Bände à 1.000 Seiten füllen. Und wozu das alles? Zum einen steht das Symbol  $\pi$  für das Verhältnis von Umfang zu Durchmesser eines Kreises. Außerhalb der Wissenschaft lassen sich damit Wahrscheinlichkeiten berechnen; dies machen sich zum Beispiel Versicherungen zunutze.

## Kreditklemme? Kreditstopp? Bei uns nicht.

### Zahlen aus dem Verwaltungsbezirk Gießen

Von den 2002 in Hessen eröffneten 1.263 Insolvenzverfahren von Unternehmen entfallen 219 auf unsere Region. Insgesamt wurden hier 349 Unternehmensinsolvenzverfahren bearbeitet (Hessen: 5.122). Betroffen waren 3.057 Beschäftigte (Hessen: 22.879).

Alleine in der Stadt Gießen kam es 2002 zu 96 Firmeninsolvenzen, wobei Dienstleistungs- und Handelsbetriebe mit 29 bzw. 27 Unternehmen am stärksten betroffen waren.

Im Vergleich zu anderen hessischen Regierungsbezirken sind diese Daten noch moderat. Allerdings ist die Zahl der Insolvenzverfahren gegenüber 2001 im Regierungsbezirk Gießen mit 41,3 Prozent überdurchschnittlich angestiegen. Um diese Entwicklung zu stoppen, sind auch die hier tätigen Banken gefordert, ihre Handlungsmöglichkeiten voll auszuschöpfen.

„Nur wer hat, dem wird gegeben“, mit diesem Tenor beschreiben die Medien die derzeitige Praxis der Kreditvergabe an Firmenkunden bei deutschen Banken. Besonders in Krisenzeiten würden die Unternehmen oft alleine gelassen.

Wir möchten diese Entwicklung hier nicht kommentieren, zumal die Zahlen der Volksbank Gießen klar belegen, dass wir unser Kreditgeschäft nicht reduziert oder gar eingefroren, sondern ausgeweitet haben.

Warum das gerade für uns als Genossenschaftsbank so wichtig ist, erklärt ein Blick in die typische Finanzierungsstruktur kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU): Die Eigenkapitalausstattung ist im Vergleich zu den europäischen Nachbarländern sehr mager, der Bedarf an Fremdkapital entsprechend hoch.

Viele Unternehmen sind auf faire Finanzierungsbedingungen angewiesen, um überhaupt wirtschaften zu können. Wird der Geldhahn zugedreht, kann das die Existenz kosten – und damit die Arbeitsplätze.

### Verantwortung für die Region heißt auch Verantwortung für den Erhalt von Arbeitsplätzen

Die Volksbank Gießen ist einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder im Bezirk der IHK Gießen-Friedberg. Ist unsere Bank erfolgreich, können und werden wir diese Arbeitsplätze langfristig sichern. Aber damit wollen wir uns nicht zufrieden geben. Deshalb hat die „Funktion Finanzierungspartner“ neben anderen Maßnahmen im Firmenkundengeschäft für uns hohe Priorität.

Wie andere Banken auch können wir bei der Kreditvergabe nicht „aus dem Bauch heraus“ entscheiden, sondern haben Regeln und Vorgaben zu befolgen. Zudem sind wir als Genossenschaftsbank unseren Mitgliedern gegenüber verpflichtet, die Bank langfristig „gesund“ zu halten und sämtliche Risiken sorgfältig abzuwägen. Dennoch konnten wir – dank einer ebenso vorsichtigen wie verantwortungsvollen Geschäftspolitik – im vergangenen Jahr vielen kleinen und mittleren Unternehmen helfen, die wirtschaftliche Flaute zu überstehen. Wir haben das gewerbliche Kreditvolumen im „Krisenjahr“ 2002 deutlich ausgeweitet.

### Quer durch die regionale Wirtschaft: unser Kreditengagement im Bereich Firmenkunden

Branche	Kunden
Land- und Forstwirtschaft	405
Bergbau	18
Verarbeitendes Gewerbe	661
Energie- und Wasserversorgung	7
Baugewerbe	595
Handel, Instandhaltung und Reparatur	1.291
Gastgewerbe	307
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	162
Kredit- und Versicherungsgewerbe	77
Grundstücks- und Wohnungswirtschaft	1.182
Erziehung und Unterricht	53
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	428
Erbringung von öffentlichen Dienstleistungen	660

Stand: Dezember 2002

## Wir unterstützen unsere Firmenkunden bei ihrer Vorbereitung auf Basel II



### „Keine Angst vor Basel II“ Handbuch für kleine und mittlere Unternehmen

Autor: Peter Hanker  
Grußworte von  
Ernst Welteke, Präsident der  
Deutschen Bundesbank  
Hanns-Eberhard Schleyer,  
Generalsekretär des Zentral-  
verbandes des Deutschen Hand-  
werks  
Dr. Christopher Pleister,  
Präsident des Bundesverbandes  
der Deutschen Volksbanken und  
Raiffeisenbanken

Noch stehen die endgültigen Regelungen nicht fest, die Basel II für das Kreditgeschäft mit sich bringen wird. Trotzdem kann heute schon gesagt werden, dass für mittelständische Unternehmen diesbezüglich kein Anlass zur Sorge besteht. Auch im Bereich der langfristigen Kredite wurden eventuelle Nachteile bereits ausgeräumt.

Ein wesentlicher Bestandteil von Basel II ist das Rating: Anhand unterschiedlicher Faktoren wird damit die Wahrscheinlichkeit ermittelt, mit der ein Unternehmen seine zukünftigen Zahlungsverpflichtungen termingerecht erfüllen kann. Mit anderen Worten: Ist dieses Unternehmen so ausgerichtet, dass es erfolgreich im Wettbewerb bestehen wird?

Die Ratingkriterien betrachten nahezu alle Unternehmensbereiche, von den Bilanzzahlen über die Risikosituation, die Kunden- und Lieferantenstruktur, die Qualität des Managements bis hin zur Strategieplanung. Wenn all diese Faktoren geprüft und gegebenenfalls optimiert sind, ist das Unternehmen nicht nur fit für das Rating, sondern auch fit für die Zukunft.

Das Ratingverfahren ist standardisiert – unsere Ratingberatung immer individuell. Wir unterstützen unsere Firmenkunden nicht nur durch viele intensive Gespräche, sondern geben ihnen auch nützliche und praxisorientierte „Hilfsmittel“ an die Hand.

### „Keine Angst vor Basel II“

Peter Hanker, der Vorstandssprecher unserer Bank, hat dieses Handbuch für kleine und mittelständische Unternehmen verfasst. Es bringt die wesentlichen Inhalte von Basel II für den Laien verständlich auf den Punkt und zeigt vor allem die Chancen auf, die das Kreditrating für die Unternehmen mit sich bringt. Wir haben unseren Firmenkunden dieses Buch überreicht – nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung zu unserer Beratung.

## Finanzierungen für Privatleute

### 2002 generell nur mäßige Nachfrage

Die wirtschaftliche Situation in Deutschland zeigt natürlich auch ihre Auswirkungen auf Nicht-Unternehmer. Nach einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach liegt Sparen derzeit im Trend. Die Menschen sind von den schlechten Wirtschaftsnachrichten verunsichert; viele haben Angst um ihren Arbeitsplatz. So spielen die Kosten in fast allen Lebensbereichen eine große Rolle: Man kauft bewusster ein, vergleicht die Preise, geht seltener ins Restaurant und überlegt sich zweimal, ob diese oder jene Anschaffung wirklich jetzt notwendig ist. Auch die Kreditanfragen sind im privaten Bereich zurückgegangen.

### Unsere Kunden interessierten sich überwiegend für Wohnungsbaufinanzierungen

Mehr als 45.000 Menschen sind private Kreditnehmer bei der Volksbank Gießen. Von diesem Gesamtkreditvolumen entfallen über 70 Prozent auf Wohnungsbaukredite. Begünstigt wird diese Nachfrage nicht zuletzt durch das anhaltend niedrige Zinsniveau.

Unsere Finanzierungspläne sind individuell maßgeschneidert und nutzen alle in Frage kommenden Fördermöglichkeiten aus – schließlich wissen wir, dass unsere Kreditnehmer auch mit dem „spitzen Bleistift“ kalkulieren müssen, um ihre monatlichen Belastungen so gering wie möglich zu halten.

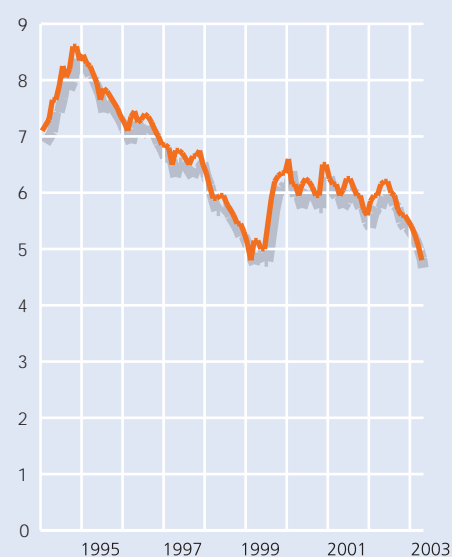
Die Qualität einer Baufinanzierung zeigt sich jedoch auch in ganz anderen Dingen. Beispiel Flexibilität: Langfristige Kredite sind „Zukunftsgeschäfte“, und diese Zukunft lässt sich im Vorherein nicht so genau berechnen. Wichtig ist deshalb, dass die vereinbarte Rückzahlungsmöglichkeiten offen lässt, die an die aktuelle Situation angepasst werden können.

Wichtig ist auch, dass die Konditionen zu den finanziellen Spielräumen des Kreditnehmers passen. Um dies herauszufinden, ist mehr nötig als ein Blick auf den Kontostand der letzten Monate.

### Persönliche Beratung ist durch nichts zu ersetzen

„Geschönte Zahlen“ oder gar eine drohende Überschuldung nutzen niemandem, schon gar nicht dem Kunden. Betrachtet man die Entwicklung der Verbraucherinsolvenzen – 2002 waren es 26,7 Prozent mehr als im Vorjahr –, dann wird dies nur allzu deutlich. Deshalb legen wir großen Wert auf individuelle Beratung, die die Gesamtsituation des Kunden einbezieht.

Zinsentwicklung priv. Hypothekendarlehen  
(10-jährige Zinsfestschreibung, über 50.000 €)



## Menschen in der Bank

In der Volksbank Gießen arbeiten 658 Menschen mit unterschiedlichen Ausbildungen, Qualifikationen, Aufgaben und Verantwortungsbereichen. Jeder „packt“ mit an, damit die Bank funktioniert. Um neue Erfahrungen zu sammeln, können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren „Tätigkeitsradius“ vorübergehend ins Ausland verlagern. Internationale Praktikastellen vergeben wir auch bei uns in der Bank. Dieser Austausch kommt allen zugute – schon deshalb, weil man nie genug lernen kann.

*Carina Beerendonk (links) und Caroline Schmidt (rechts), beide engagierte Auszubildende und Mitglieder in der Jugend- und Auszubildendenvertretung JAV  
Direktor Hagen Itzerott, Bereichsleiter Organisation*

### **Leonardo-Brücke ...**

*... heißt dieses Exponat, nach dem Genie Leonardo da Vinci. Wie bei allen genialen Dingen ist das Prinzip ganz einfach: Aus Holzstäben in zwei verschiedenen Längen wird eine stabile Brücke errichtet. Je nachdem, wie viele Hölzer verwendet werden, wird die Brücke größer oder kleiner, das Muster bleibt jedoch immer gleich. Ohne jegliche Hilfsmittel kann man so eine standfeste Brücke bauen. Das klappt natürlich am besten in Teamwork!*



## Besondere Verantwortung tragen

### Aufsichtsrat

Dr. Klaus Krämer,  
Vorsitzender

Rechtsanwalt und Notar,  
Gießen

Hans-Albrecht Grieb,  
stellv. Vorsitzender  
Rechtsanwalt, Gießen

Erhard Balsler,  
Mitarbeiter der  
Volksbank Gießen

Horst Fetzer,  
Ingenieur, Buseck

Claus Friedrich,  
Müllermeister, Lollar

Michael Habermehl,  
Mitarbeiter der  
Volksbank Gießen

Frank Hettche,  
Mitarbeiter der  
Volksbank Gießen

Helmut Jachimsky,  
Prokurist, Lich

Herbert Jacobi,  
Dachdeckermeister,  
Gießen

Michael Kraft,  
Dipl.-Wirtschaftsingenieur,  
Wettenberg

Klaus-Richard Arnold,  
Mitarbeiter der  
Volksbank Gießen  
(ab 04.06.2002)

Fritz Alfred Müller,  
Dipl.-Handelslehrer,  
Buseck

Heidrun Neeb,  
Mitarbeiterin der  
Volksbank Gießen  
(bis 04.06.2002)

Brigitte Pohl,  
Dipl.-Ökonomin, Gießen

Werner Röhrich,  
Mitarbeiter der  
Volksbank Gießen

Lothar Runzheimer,  
Steuerberater, Reiskirchen

Karl-Heinz Schäfer,  
Bürgermeister, Pohlheim

Werner Schäfer,  
Mitarbeiter der  
Volksbank Gießen

Ernst-Axel Schmidt,  
Rechtsanwalt und Notar,  
Hungen

Herbert Wagner,  
Apotheker, Grünberg

Irmgard Zörb,  
Mitarbeiterin der  
Volksbank Gießen

### Vorstand

Peter Hanker

Rolf Witezek

Hans-Heinrich Bernhardt

### Direktoren

Andreas Hahn

Hagen Itzerott

Helmut Schepp

Rainer Staffa

### Abteilungsdirektoren

Klaus Arnold

Thomas Falkenrodt

Wolfgang Kiefer

Michael Lepper

### Syndikus

Klaus Medebach

### Regional- und Bereichsleiter

Markus Dokter

Norbert Fröhlich

Vietal Hahn

Kurt Hess

Frank Hettche

Peter Rausch

Werner Röhrich

Volker Schrödel

Helmut Weber

Alexander Zippel

## Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Agel Maren Katharina · Albach Christel · Alexander Otmar · Algeyer Gabriele · Althen Pia · Amend Holger · Arnold Klaus · Arnold Klaus-Richard  
 Aßmann Gernot · Augustin Christian · Augustin Hans-Joachim · Augustin Kornelia · Babilinski Claudia · Bach Heidrun · Bachmann Ruth  
 Bäuchl Rainer · Bäuml Katja · Balsler Dirk · Balsler Erhard · Balsler Patric · Bambey Elke · Baron Christiane · Bechthold Christian · Bechthold  
 Silke · Beck Heidelore · Beck Kerstin · Becker Beate · Becker Renate · Becker Tim · Becker-Riedl Claudia · Beerendonk Carina · Behme Liane  
 Beier Marianne · Bender Andreas · Bender Elke · Bender Hans-Georg · Bender Rainer · Bender Susanne · Bendl Edith · Beppler Ingrid · Berg  
 Susanne · Bergenroth Michael · Bigdun Sabine · Bingel Silke · Bingham Sieglinde · Binsch Ingo · Bleckmann Jana · Bock Monika · Bock Tobias  
 Böcher-Stock Bianca · Böhm Karl-Heinz · Böhm Sandra · Bolz Andrea · Bolz Carsten · Bommersheim Tobias · Bopp Sabine · Borschel  
 Heinz-Jürgen · Braun Michael · Bremer Jörg · Brix Gisela · Brosig Anja · Brosig Petra · Brown Susanne · Brück Gudrun · Brückel Sabine · Brune  
 Melanie · Buch Karen · Bühn-Becker Esther · Bunzek Nicole · Buresch Klaus-Peter · Carle Karl-Heinz · Cölnski Holger · Dahlenburg Anja  
 Damm Carmen · Daubertshäuser Jutta · Debus Jutta · Decker Katharina · Degen Jürgen · Dellenberg Wolfgang · Deutsch Martina · Diehl  
 Hans-Albert · Dietz Alexander · Dörfler Ute · Döring Nadine · Dörmer Henrich · Dörmer Katharina · Dörr Jürgen · Dokter Markus · Domke  
 Marga · Domke Michaela · Doppler Sabine · Düringer Andreas · Eckel Corinna · Eckhardt Lothar · Ehegötz Doris · Ehrhard Andrea · Eisele  
 Volker · Eisler Walter · Eley Angelika · Endrejat Angelika · Enekel Kerstin · Entress Rüdiger · Erb Yvonne · Erbe Torsten · Erletz Ute · Eskens  
 Ursula · Exler Stefanie · Eyring Hans-Jürgen · Eyring Ingeborg · Fähler Katrin · Falke Swen · Falkenrodt Thomas · Fenrich Nadja · Fink Sabine  
 Fischer Anette · Fischer Ingrid · Fischer Renate · Fischer Sigrun · Flick Patrizia · Flor Carvalho Yvonne · Franke Dagmar · Freimüller Wibke  
 Freitag Beatrice · Frettlöh Martin · Friedenberger Sabine · Frischholz Christian · Fritz Marion · Fröhlich Norbert · Fröhlich Tanja · Fürbeth Jens  
 Fuhr Renate · Gärtner Jörn · Gärth-Martin Cornelia · Gallo Monika · Galßmann Roger · Gebauer Markus · Geißler Daniela · Geißler Klaus-Dieter  
 Gelitzer Jens · Geller Ingrid · Gelzenleuchter Joanna · Gemmer Petra · Giebisch Silvia · Gil Sagarra Katja · Görner Ingrid · Göttlicher Yvonne  
 Götzl Martin · Gonter Gudrun · Grote Elisabeth · Guckelsberger Ursula · Günther Marita · Gürtler Udo · Haas Ellen · Haas Jörg · Haas Karsten  
 Haas Natascha-Irina · Habermehl Michael · Häring Erhard · Häuser Anita · Häuser Holger · Häuser Siegfried · Hahn Andreas · Hahn Birgit · Hahn  
 Oliver · Hahn Vietal · Hammel Silke · Hamp Katja · Hanke Dagmar · Hansen Heike · Hanusch Manfred · Happel Holger · Hardt Hildrun · Hardt  
 Thorsten · Harig Heike · Hartmann Melanie · Hasche Ilona · Hase Ludmilla · Hasselbach Ronald · Haub Meike · Hauer Elke · Haupt Felicitas  
 Heck Jürgen · Hecker Anette · Heil Kirsten · Heiland Benjamin · Heinel Sabine · Heinrich Gerlinde · Heinrich Sigrid · Heinrich Elke · Heinz Oliver  
 Heinz Thorsten · Heller Sigrid · Hemmerling Nadine · Henkel Irmgard · Herrmann Rabea · Hertel Diana · Hertling-Körber Birgit · Hess Kurt  
 Hesse Christina · Hettche Frank · Heußner Marlies · Hinz Hans-Jürgen · Hirt Thomas · Hitzeroth Kerstin · Höfner Andrea · Höpfel Ruth  
 Hoffmann Martin · Hofmann Armin · Hofmann Nicole · Hofmann Nina · Hofmann Sabine · Hofmann Sandra · Hofmann Susanne  
 Horn Michael · Horn Silke · Horst Heinz-Günther · Hoss Rainer · Humme Wolfgang · Hupel Christina · Illhardt Petra · Imig Alexander  
 Itzerott Hagen · Jäger Maja · Jäger Tino · Jaehne Stephan · Jahn Ellen · Jahnke Astrid · Jakob Brigitte · Jany-Milicevic Margot · Jesträm  
 Eberhard · Jochem Bernd · Jörissen Petra · Jordan Edelgard · Joseph Kerstin · Jung Björn · Jung Margarete · Jung Thomas · Junker Andre  
 Junker Hildegard · Junker Ulrike · Kämmer Bernd · Kalus Heike · Kammer Bernd · Kanzler Tanja · Kaplan Hamit · Kappeller Traude · Karl Herbert  
 Karrenberg Esther · Kaus Karin · Kauß Sabine · Kebernig Ingrid · Keil Gerhard · Keil Julia · Keil Tanja · Kerbach Timo · Kiefer Jürgen · Kiefer  
 Michael · Kiefer Wolfgang · Kimer Tanja · Kissel Friedhelm · Klös Alexandra · Klös Karl · Klös Katrin · Klos Sonja · Klünter Jürgen · Knauf Lars  
 Knorr Carolin · Koch Brigitte · Köhler Florian · Köhler Hans-Georg · Köhler Karina · König Heidrun · Köpsel Claudia · Konrad Lothar · Konsik  
 Michaela · Kopatschek Sylvia · Korell Anette · Kosempel Isolde · Kowalow Silvia · Kraemer Susanne · Krämer Elisabeth · Krämer Gaby · Kraft  
 Rainer · Kraft Steffany · Kraft Tobias · Kramer Nelli · Kratz Burkhard · Kreiling Andrea · Kreisel Markus · Kreutzer Carolin · Krieb Karl-Ludwig  
 Kröck Christa · Krombach Dennis · Krombach Melanie · Kronenberger Andreas · Kropiewski Gudrun · Krug Bärbel · Krug Claudia · Kuca Daniela  
 Kühnel Stephanie · Kummel Sascha Tobias · Kuhl Silvia · Kuntschik Johann · Kunze Carsten · Lack Sabine · Lagemann Stephan · Lambert Bernd  
 Lambert Petra · Lambertz Nora · Laufer Sabrina · Launspach Jutta · Laux Friedrun · Leib Udo · Leidner Jessica · Leischner Wolfgang · Lemp  
 Bettina · Lemp Holger · Leonard Helga · Lepper Michael · Licher Helma · Lindenstruth Jörg · Linke Christiane · Litzner Kathrin-Isabell · Löffler  
 Marita · Lörch Anke · Loigge-Erb Ellen · Loosen Ursula · Lorenz Birgit · Lutzmann Marita · Lux Sabine · Lyongrün Anke · Mack Annette · Mack  
 Eckhard · Maddox Yvonne · Mälzer Hartmut · Mais Michael · Mais Anke · Majewski Claudia · Majewski Erich · Mandler Lutz · Mandler Verena  
 Manger Oliver · Margolf Berthold · Margolf Matthias · Marscheck Christiane · Mattern Rita · Mauler Rebecca · Maurer Andrea · Maurer  
 Roberto · Mayer Lilli · Medebach Klaus · Mehl Ulf · Mehl Barbara · Merkel Simone · Meschkat Ulrich · Metzger Elke · Meyer Heidrun · Michel  
 Hartwig · Michels Alexandra · Michl Kathy · Mohr Frank · Mohr Stefan · Momberger Hannelore · Morche Harald · Müller Boris · Müller  
 Carmen · Müller Christel · Müller Christine · Müller Ellen · Müller Eva · Müller Heinz · Müller Irmind · Müller Ralf · Münch Birgit  
 Münch Carolin · Münch Gabriele · Münch Hans · Münch Renate · Mulch-Leidich Martina · Munder Birgit · Mundt Olaf · Mutz Kora  
 Naumann Ulrike († 31.03.2003) · Nebeling Bernd · Neeb Wilfried · Neffgen Bärbel · Neidel Christina · Neuhaus Jürgen · Neumann Carsten  
 Neumann Kerstin · Neumann Susanne · Neundorf Bettina · Nicklas Ralf · Niebergall Bernd · Niebergall Kirsten · Nikolic Tanja · Noack Nicole  
 Nohl Ramona · Nürnberger Alfred · Paasche Thomas · Pätzold Simone · Pappé Melanie · Pappé Sven · Pausch Axel · Pausch Theresa · Penkner  
 Jens · Pernak Jens · Peter Reinhard · Peters Elsbeth · Pfaff Roger · Pfeifer Frank · Pfeiff Karin · Pfeiffer Ulrich · Pilz Martina · Pitz Elke · Pitz Heiko  
 Planz Andreas · Platt Silvia · Pogoda Carmen-Yuriko · Politt Gitta · Puy Christa · Rabenau Heike · Ranft Brunhilde · Rathke Hans-Joachim  
 Rau Günter · Rauhut Rosemarie · Rausch Peter · Redetzky Joachim · Regelein Melanie · Reh Stefanie · Reichmann Hervig · Reif Gisela · Reinhardt  
 Christian · Reinhardt Heike · Reitschmidt Holger · Rexin Sascha · Rexin Sabine · Rexin Sonja · Rinker Katja · Rinn Karina · Robert Verena  
 Rockensüß Stefanie · Röder Maik · Röhrich Werner · Röser Oliver · Ronge Christine · Roth Erwin · Roth Harald · Roth Petra · Rothbart Achim  
 Rüdiger Günter · Rüdiger Ingrid · Rühl Karoline · Rühl Petra · Ruschig Manuel · Sachs Kathrin · Sachs Volker-Erich · Sänger-Herrmann  
 Alexandra · Sann Marcus · Sann Tina · Santamaria Patrizio · Sapper Karin · Sauer Andrea · Schaaf Yvonne · Schäfer Anke · Schäfer Birgit  
 Schäfer Hans-Jürgen · Schäfer Hartmuth · Schäfer Jürgen · Schäfer Kai · Schäfer Karin · Schäfer Katja · Schäfer Liebmuth · Schäfer Renate  
 Schäfer Thomas · Schäfer Werner · Schalch Rene · Schastok Justine · Schaub Kerstin · Schepp Andrea · Schepp Helmut · Schepp Jörg-Christian  
 Scherer Horst · Scherer Patrick · Scheuer Andreas · Schilling Cornelia · Schindler Tanja · Schindler Udo · Schirmer Günter · Schlechta Nicole  
 Schleenbecker Elke · Schlich Martina · Schlich Wolfgang · Schlichting-Hines Sabine · Schlitt Erich · Schliwa Sebastian · Schlosser Karin  
 Schlosser Waltraud · Schmidt Andrea · Schmidt Anita · Schmidt Bernd · Schmidt Birgit · Schmidt Caroline · Schmidt Gabriele · Schmidt Holger  
 Schmidt Ilona · Schmidt Jens · Schmidt Karl-Ewald · Schmidt Katharina · Schmidt Nadine · Schmidt Sabine · Schmidt Sebastian · Schmitt  
 Andrea · Schmitt Anja · Schmitt Annerose · Schmitz Ulrich · Schneider Antje Katrin · Schneider Felix · Schneider Irmelind · Schneider Oliver  
 Schneider Petra · Schneider Swantje · Schneider Thomas · Schneider Volker · Schneidmüller Thorsten · Schnorr Christian · Schön-Henkel  
 Felicitas · Schöneich Irmgard · Schomber Kai · Schomber Margit · Schomber Ralf · Schomber Udo · Schoof Meike · Schrödel Volker · Schüßler  
 Angela · Schuldt Stefan · Schulz Angelika · Schupp Lothar · Schwarz Heidi · Schwederski Achim · Sedlaczek Monika · Seeger Jutta · Seidler  
 Edith · Seidler Jörg · Seifert-Braun Ilona · Seipp Brigitte · Seipp Marion · Senkler Rudolf · Senoglu Fatih · Serth-Micheel Stephanie · Sieber  
 Christine · Siegl Wilfried · Simon Dirk · Skopko Elke · Sommer Alfred · Sommer Matthias · Sorg Peter · Sroka Ruth-Hildegard · Staffa Rainer  
 Stamm Peter · Stammel Klaus · Standfest Hagen · Stark Ute · Stauf Inge · Staus Traudlinda · Stein Andrea · Stein Hervig · Stein Ingo · Stein  
 Jochen · Stein Udo · Stein Ulrich · Steinbrecher Sebastian · Steingraber Jens · Steingraber Sabine · Steinmann Rüdiger · Steinmüller Anke  
 Steinmüller Norbert · Stephan Christel · Stern Monika · Steuernagel Kerstin · Steul Birgit · Stengl Petra · Stojan Helene · Stoll Ulrich · Storm Julia  
 Strichirsch Matthias · Strohm Marc · Stubbe Dieter · Stumpf Ulrike · Sturm Verena · Teske Ute · Theiss Marlis · Thomä Regina · Thomas  
 Marianne · Träger Susanne · Tröller Angela · Tröller Corinna · Uhlenhaut Klaus · Umbreit Stefanie · Vetter Patrick · Völbel Gernot-Rüdiger  
 Völpel Kerstin · Vogel Erich · Vogel Georg · Volk Claudia · Volk Günter · Volk Karin · Volk Martin · Volkman Eva · Von Keutz Willi · Vormlocher  
 Gabriela · Wagner Anna · Wagner Anne-Christin · Wagner Herbert · Wagner Katja · Wagner Lale · Wagner Wilfried · Wahl Brigitte · Wawrzinek  
 Cornelia · Weber Frank · Weber Hans-Werner · Weber Helmut · Weber Horst-Ulrich · Weber Ilona · Wedewardt Wanda-Aline · Wege Susanne  
 Weiß Frank Oliver · Weiß Ursula · Weller Peter · Werfing Markus · Werner Sven · Wiese Martina · Wilhelm Annette · Will Heiko · Will Jürgen  
 Winter Michaela · Wißner Andreas · Witzel Jens · Wohlfel Natalie-Susann · Wolf Tanja · Wolla Markus · Wottawa Carsten · Wundersee Helena  
 Yankinoglu Suzan · Zabel Ulrike · Zahrt Elke · Zarniko Charlotte · Zeitschner Ingrid · Zeizinger Barbara · Ziegler Johanna · Ziel Margit · Zimmer  
 Marlis · Zippel Alexander · Zöller Christina · Zörb Carsten · Zörb Irmgard · Zwerenz Doris · Zwiener Margit

Stand: Mai 2003

## Internationale Erfahrungen für unsere regionale Genossenschaftsbank



Oben (von links nach rechts):  
Karoline Rühl in London  
Boris Müller in New York  
Dirk Balsler in Hongkong  
unten:  
Brigitte Jakob in Hongkong  
Sabine Kauß in Budapest



Mittlerweile spricht man nicht mehr von Globalisierung, sondern von Globalität. Diese Entwicklung bringt – vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen – Vor- und Nachteile mit sich. Internationalen Geschäftschancen stehen grenzenlose Risiken gegenüber. Aktuelles Beispiel: SARS. Die Auswirkungen der Lungenerkrankung sind noch lange nicht absehbar, aber fast alle „Global Players“ verzeichnen heute schon enorme Verluste.

Die Volksbank Gießen ist kein Global Player, sondern ein regionales Unternehmen. Auslandsgeschäfte wickeln wir über das genossenschaftliche Spitzeninstitut ab; das ist die DZ Bank AG in Frankfurt. Sie ist die sechstgrößte Bank in Deutschland und darüber hinaus an allen wichtigen Finanzmetropolen in der ganzen Welt vertreten. Für uns ist das eine willkommene Möglichkeit, interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Gelegenheit zu einem Auslandspraktikum zu geben.

So waren Karoline Rühl, Kreditsachbearbeiterin, und Jörn Gärtner, Kundenberater, in London, Kreditsachbearbeiter Dirk Balsler und Kundenberaterin Brigitte Jakob im fernen Hongkong, Wertpapierberater Boris Müller in der Metropole New York, Kundenberaterin Sabine Kauß in Budapest und Kundenberater Carsten Zörb in Luxemburg.

In der Regel dauern diese Auslandsaufenthalte rund zwei bis vier Monate. Vor dem eigentlichen Praktikum steht oft ein Intensiv-Sprachkurs auf dem Programm.

Jana Tscherpak aus der Ukraine  
Roukiatou Maiga aus Mali  
Li Ning aus China  
(von links nach rechts)

Willkommen sind uns natürlich auch junge Menschen aus anderen Ländern, die in unserer Bank Erfahrungen sammeln möchten.

Der 28-jährige Student Li Ning kam aus China als Praktikant zu uns. Während seines Deutschland-Aufenthaltes war er nicht nur in der Volksbank Gießen, sondern auch in unserem Partnerunternehmen Mittelhessen OnlineService (MOS) tätig. Jana Tscherpak aus der Ukraine absolvierte ihr Praktikum im Rahmen eines Trainee-Programmes der Justus-Liebig-Universität Gießen. Aus Mali war Roukiatou Maiga bei uns zu Gast.

„Die aus meiner Sicht wichtigsten Erfahrungen waren unter anderem die Verbesserung und Organisation von Teamarbeit.“  
Karoline Rühl

„Zu erfahren, dass amerikanische Banken ihre Darlehen verkaufen, war für mich sehr interessant.“  
Boris Müller

„Für mich war es sehr wichtig, die Arbeitsweise einer im Ausland tätigen Bank kennen zu lernen.“  
Dirk Balsler

„Mir ist aufgefallen, dass im Gegensatz zu China die Arbeit der deutschen Bankangestellten um einiges einfacher organisiert ist.“  
Li Ning



## Geschäftsentwicklung 2002

Ein ständiges Auf und Ab? Genau betrachtet gab es im vergangenen Jahr fast nur eine Richtung: nach unten. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland blieb mit 0,2 Prozent Wachstum weit hinter den Erwartungen zurück. In diesem Umfeld ändern sich die Relationen: Jedes Unternehmen, jede Bank, muss sich mit „kleineren Erfolgen“ begnügen, wenn überhaupt schwarze Zahlen erreicht werden. Mit dem Geschäftsergebnis der Volksbank Gießen können wir zufrieden sein. Die Bilanzsumme liegt über dem Vorjahreswert, und unser konsequentes Kostenmanagement hat sich auch ausgezahlt. Im Gegensatz zu vielen anderen Banken haben wir kein Personal „abgebaut“, sondern andere Einsparmöglichkeiten genutzt.

*Vieta Hahn, Leiter des Regionalmarktes Ost  
Norbert Fröhlich, Leiter des Regionalmarktes Nord  
Alexander Zippel, Leiter des Regionalmarktes Gießen  
Werner Röhrich, Leiter des Regionalmarktes Süd  
(von links nach rechts)*

### **Funktionen fühlen!**

*Die Geländer sind Funktionsgraphen zum Anfassen. Man kann ihre Eigenschaften mit den Händen spüren und so ein Gefühl dafür entwickeln, wie unterschiedlich die einzelnen Funktionen sind. Wie war das doch mit den Differenzialgleichungen? Berechnen Sie die Ableitungsfunktion von ...*

## Wirtschaftsjahr 2002: trübe Stimmung, enttäuschende Ergebnisse

Gerade mal um 0,2 Prozent ist das Bruttoinlandsprodukt im vergangenen Jahr gewachsen; das ist der niedrigste Anstieg seit der Deutschen Einheit. Im weltweiten Vergleich zählt Deutschland somit zu den Ländern mit dem geringsten Wachstum in 2002.

Dieses magere Ergebnis wurde überwiegend von der Auslandsnachfrage getragen. Hier in Deutschland hielt man sich beim Kauf von Konsum- und Investitionsgütern zurück: Die Inlandsnachfrage war um 1,3 Prozent geringer als im Vorjahr. Allein die privaten Konsumausgaben gingen um ein halbes Prozent zurück.

Betrachtet man die Jahresergebnisse im Einzelnen, so zeigt sich, dass das innerdeutsche Wachstum vorrangig vom Dienstleistungssektor getragen wurde. Einen deutlichen Rückgang musste wieder das Baugewerbe hinnehmen, mittlerweile schon zum siebten Mal in Folge.

Hier in Hessen lag die Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes mit 0,3 Prozent geringfügig höher als im Landesdurchschnitt. Dennoch kann man mit diesem Wert nicht zufrieden sein.

Auch von der regionalen Wirtschaft hier in unserem Geschäftsgebiet gab es im Jahr 2002 wenig Erfreuliches zu vermelden, im Gegenteil: Der Geschäftsklimaindex der IHK Gießen-Friedberg hatte zum Jahresende 2002 einen neuen Tiefststand erreicht. Ein besonders negativer Teilaspekt hiervon betrifft den regionalen Arbeitsmarkt. Mehr als ein Drittel aller befragten Unternehmen geht von sinkenden Mitarbeiterzahlen aus.

Trotzdem: Jammern ist ein schlechter Ratgeber. Gebraucht wird genau das, was vielen am schwersten fällt: Hoffnung, mutige Entscheidungen und der Wille, die eigenen Möglichkeiten voll auszuschöpfen bzw. gemeinsam mit anderen nach Lösungswegen zu suchen. Es geht nicht darum, die Krise schönzureden, sondern sich mit den Gegebenheiten zu arrangieren und gleichzeitig den turbulenten Wandel und potenzielle Chancen im Blick zu behalten. Als regionale Genossenschaftsbank werden wir mit vielfältigen Maßnahmen unseren Teil dazu beitragen, dass möglichst viele dieser Chancen genutzt werden können.

## Geschäftsentwicklung unserer Bank

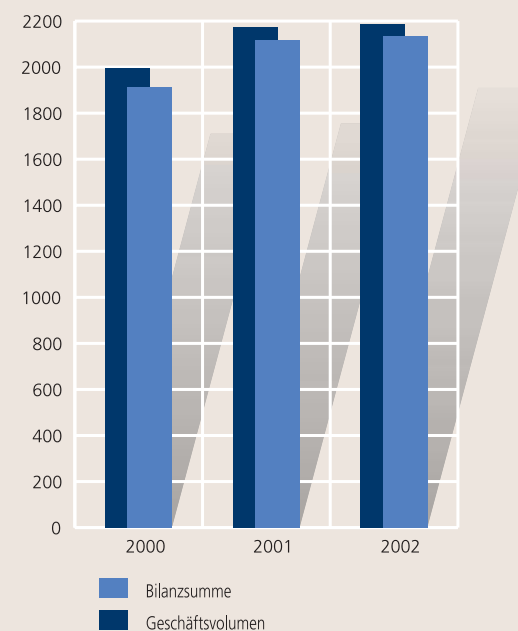
Auch für das Bankgeschäft war 2002 kein einfaches Geschäftsjahr. Es freut uns, dass wir dennoch ein positives Ergebnis erreicht und unsere Spitzenposition unter den regionalen Kreditinstituten bestätigt haben.

Zum Jahresende 2002 betreuten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 302.704 Konten und Depots für 144.154 Kunden. Insgesamt wurden 23 Millionen Buchungsposten abgewickelt. Das Umsatzvolumen lag bei 38,6 Milliarden Euro.

### Bilanzsumme liegt über dem Vorjahreswert

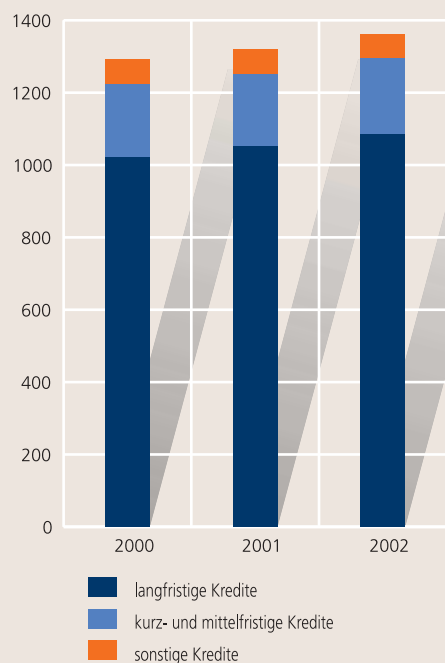
Zum Jahresende 2002 betrug die Bilanzsumme 2.133 Millionen Euro, das sind 0,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Das Bilanzvolumen – also die Bilanzsumme erweitert um die Eventualverbindlichkeiten – erhöhte sich von 2.172 Millionen Euro auf 2.186 Millionen Euro. Somit liegt der relative Anstieg bei 0,6 Prozent.

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen  
in Mio. Euro



### Ausleihungen

in Mio. Euro



### Ausleihungen in Tsd. Euro

	2000	2001	2002
kurzfristig	145.407	143.679	158.202
mittelfristig	55.907	53.793	52.033
langfristig	1.022.163	1.053.570	1.086.133
Wechsel	17.843	12.533	12.686
Avale	50.487	54.687	52.725
Treuhandkredite	470	403	359
<b>Gesamt</b>	<b>1.292.277</b>	<b>1.318.665</b>	<b>1.362.138</b>

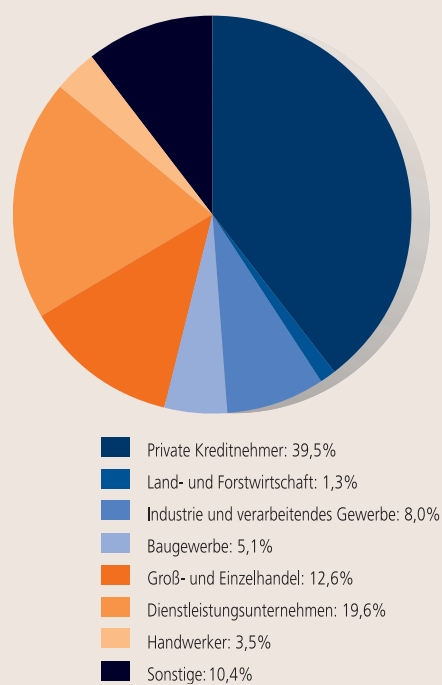
### Mehr Ausleihungen als im Vorjahr

Die Kredite sind größtenteils gut gestreut. Alle Forderungen sind vorsichtig bewertet. Für erkennbare und latente Risiken wurden ausreichende Vorsorgemaßnahmen getroffen. Die Steigerung bei den kurzfristigen Krediten resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Betriebsmittelkredite an Firmen. Im langfristigen Bereich waren hauptsächlich private Wohnungsbaufinanzierungen gefragt, nicht zuletzt wegen des nach wie vor sehr niedrigen Zinsniveaus.

### Positive Entwicklung bei den Einlagen

Hierfür war vor allem unser Tagesgeldkonto „Sprint“ ausschlaggebend, das – wie schon in den Vorjahren – sehr stark nachgefragt wurde. Nur unwesentlich verändert hat sich das Volumen der kurzfristig angelegten Festgelder. Der Betrag der Vorsorgepläne hat sich durch permanente Fälligkeiten verringert; etwa im gleichen Umfang nahmen die

### Kreditvolumen nach Branchen



### Einlagen in Tsd. Euro

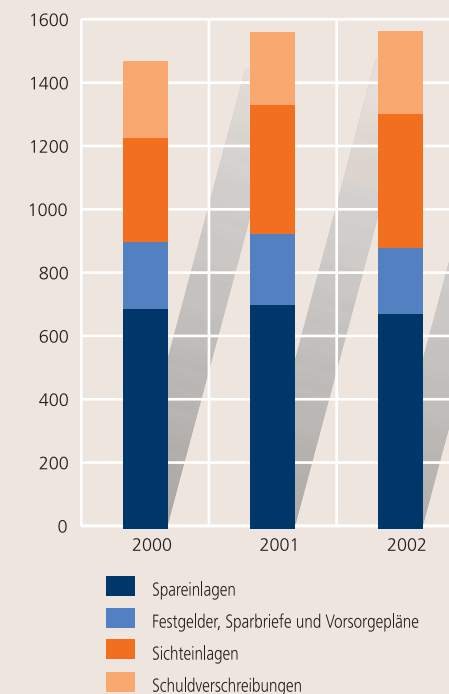
	2000	2001	2002
Sichteinlagen	331.421	414.613	424.103
Festgelder	71.350	86.128	79.331
Sparbriefe	75.640	72.451	64.598
Vorsorgepläne	63.645	65.494	69.092
Wachstumsbriefe	295.672	280.408	280.153
Sonstige			
Spareinlagen	397.623	427.212	401.795
Inhaberschuldverschreibungen	241.498	228.020	259.836
<b>Gesamt</b>	<b>1.476.849</b>	<b>1.574.326</b>	<b>1.578.908</b>

Vorsorgepakete zu. Diese Anlageform ist besonders für das Ansparen kleinerer Geldbeträge interessant. Unser neues Angebot „VR-Rente-Plus“ – ein zertifiziertes Produkt zur Anlage der Vermögensbeträge im Rahmen der so genannten Riester-Rente – wurde von der Stiftung FINANZTEST hervorragend bewertet. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ging der Bestand der von uns ausgegebenen Sparbriefe zurück. Innerhalb der Spareinlagen konnten sowohl die Wachstumsbriefe als auch das Mehrzinssparen ihren Vorjahresstand in etwa halten. Beide Anlageformen verbinden eine relativ schnelle Verfügbarkeit mit einer attraktiven Verzinsung. Die traditionellen Sparkonten mit vereinbarten Kündigungsfristen reduzierten sich – analog der Entwicklung in den Vorjahren – auch in 2002. Unsere innovative Produktpolitik wirkt sich in der Entwick-



### Einlagen

in Mio. Euro



lung der von uns emittierten Inhaberschuldverschreibungen aus: Planmäßigen Fälligkeiten von 41 Millionen Euro standen Verkaufserlöse aus Neuplatzierungen von 72 Millionen Euro gegenüber.

### Liquide Mittel

Im Kassenbestand sind auf Euro lautende gesetzliche Zahlungsmittel einschließlich Noten und Münzen aus Gebieten außerhalb der Europäischen Währungsunion sowie Postwertzeichen und Gerichtsbilanznoten bilanziert. Das Guthaben bei Zentralnotenbanken wird ausschließlich bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Es beinhaltet unsere Mindestreserveverpflichtung gegenüber der Europäischen Zentralbank.

Dieser sind wir im Geschäftsjahr 2002 uneingeschränkt nachgekommen. Auch die Liquiditätsnormen im Sinne des Grundsatzes II der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht haben wir stets erfüllt.

#### Wechselbestand

Dieser Bilanzposten enthält ausschließlich von Kunden angekaufte Papiere, die die Refinanzierungskriterien der Deutschen Bundesbank erfüllen.

#### Forderungen an Kreditinstitute

Im täglich fälligen Bereich sind überwiegend unsere Guthaben bei der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank ausgewiesen, die wir zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs unterhalten. Die in der Rubrik „Sonstige Forderungen“ genannten Beträge enthalten Schuldscheindarlehen, die an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank und andere bonitätsmäßig erstklassige Kreditinstitute vergeben wurden. Außerdem sind hier auf den Namen lautende Genussscheine und Zinsabgrenzungen erfasst.

#### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Sämtliche Anleihen und Schuldverschreibungen wurden von bonitätsmäßig erstklassigen Emittenten erworben, sie sind ausschließlich börsenfähig. 95,3 Prozent des Bestandes sind börsennotiert. Der Anteil der strukturierten Wertpapiere

ist im Verhältnis zum Gesamtbestand nicht wesentlich. Der weitaus größte Teil der bankeigenen Wertpapiere ist bei der Deutschen Bundesbank beleihbar und sichert uns somit einen großen Liquiditätsrückhalt. Die Bilanzposition gliedert sich in Liquiditätsreserve und Handelsbestand. Die Papiere der Liquiditätsreserve dienen der Anlage vorübergehend nicht benötigter Liquidität, während mit dem Handelsbestand durch das Ausnutzen kurzfristiger Preisunterschiede Erträge generiert werden. Hierzu zählen auch die zum erneuten Verkauf bestimmten eigenen Schuldverschreibungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Volumen von 239 Millionen Euro erworben, während eine Summe von 293 Millionen Euro endfällig war oder vor Ablauf der Fälligkeit veräußert wurde. Der Gesamtbestand ist nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

#### Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Diese Bilanzposition beinhaltet zwei Spezialfonds mit einem Buchwert von 84 Millionen Euro, weitere Fondsanteile, Aktien und Genussrechte. Der Gesamtbestand ist nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Damit wurde auch der negativen Börsenentwicklung buchmäßig Rechnung getragen.

#### Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Jahr 2002 gründeten wir ein Tochterunternehmen: die VBG Beteiligungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, deren Stammkapital von 25.000 Euro komplett von uns gehalten und unter diesem Bilanzposten ausgewiesen wird.

#### Zusammenfassung unserer Beteiligungen und Geschäftsguthaben

	Tsd. Euro
DZ-Holding AG & Co. KG	29.153
GBK Holding AG & Co. KG	17.327
DZ Bank AG, Frankfurt/Main	4.391
FIDUCIA-Informationenzentrale AG, Karlsruhe	1.117
R+V Versicherung AG, Wiesbaden	937
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG	828
Union Asset Management Holding AG, Frankfurt	531
Genossenschaftliche Beteiligungsgesellschaft Kurhessen AG, Kassel	514

#### Beteiligungen unter 500 Tsd. Euro:

Raiffeisenwarenzentrale Rhein-Main eG, Köln
Immobilien-Gesellschaft DG-Bank-Turm mbH & Co. KG, Frankfurt/Main
Mittelhessen Online Service GmbH, Gießen
Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen eG, Kassel
TransMIT Gesellschaft für Technologietransfer mbH, Gießen
Biotechnologie-Gesellschaft Mittelhessen mbH, Gießen
Technologie- und Innovationszentrum GmbH, Gießen

Die betragsmäßig größte regionale Beteiligung halten wir an der Mittelhessen-OnlineService GmbH MOS.



#### Treuhandvermögen

Hier sind ausschließlich Kredite bilanziert, die die Bank im eigenen Namen und für fremde Rechnung gewährt hat. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten sind unter dem Passivposten 4 ausgewiesen.

#### Immaterielle Anlagewerte

Hierin sind aktivierte Parkscheine, EDV-Lizenzen und ein Nutzungsrecht enthalten. Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften.

#### Grundstücke und Gebäude

Die Bewertung erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des HGB. Sonderabschreibungen wurden im Jahr 2002 nicht vorgenommen.

#### Entwicklung der Grundstücke und Gebäude 2002

	Tsd. Euro
Stand am 01.01.2002 nach Anschaffungskosten	66.909
Stand am 01.01.2002 nach Buchwerten	43.513
Zugänge in 2002	665
Abgänge in 2002 nach Anschaffungskosten	1.276
Abgänge in 2002 nach Buchwerten	740
Kumulierte Abschreibungen	25.058
Abschreibungen in 2002	2.198
Stand am 31.12.2002 nach Buchwerten	41.240

#### Wesentliche Zugänge in 2002:

Gießen, Schiffenberger Weg 108 · Reiskirchen, Grünberger Str. 27

#### Wesentlicher Abgang in 2002:

Gießen, Plockstraße 14

## Entwicklung der Betriebs- und Geschäftsausstattung

	Tsd. Euro
Stand am 01.01.2002 nach Anschaffungskosten	32.418
Stand am 01.01.2002 nach Buchwerten	8.272
Zugänge in 2002	1.811
Abgänge in 2002 nach Anschaffungskosten	3.013
Abgänge in 2002 nach Buchwerten	62
Kumulierte Abschreibungen	24.703
Abschreibungen in 2002	3.506
Stand am 31.12.2002 nach Buchwerten	6.513
Wesentliche Zugänge in 2002	
Einrichtungsgegenstände	106
EDV-Hardware und sonstige Büromaschinen	584
Kraftfahrzeuge	97
Telefon- und Alarmanlagen	290
Sonstige Einrichtungsgegenstände	734

Die Abgänge resultieren im Wesentlichen aus der Verschrottung und dem Verkauf von EDV-Hardware, sonstigen Büromaschinen und Kraftfahrzeugen.

**Sonstige Vermögensgegenstände**

Zum Bilanzstichtag enthielt dieser Bilanzposten überwiegend Steuererstattungsansprüche, Rückdeckungsversicherungen, Vorratsmaterial und Provisionsforderungen an unsere Verbundunternehmen.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Diese Bilanzposten enthalten Aufwendungen und Erträge, deren Zahlung im vergangenen Jahr erfolgte, die aber anteilig auf spätere Jahre zu verteilen sind. Auf der Aktivseite wurden Disagien bei aufgenommenen Darlehen und auf eigene Schuldverschreibungen sowie

Sparbriefzinsen ausgewiesen. Der korrespondierende Passivposten beinhaltet Wechselzinsen, Disagiobeträge aus Darlehen, Agien aus Schuldverschreibungen sowie Zinsen und Provisionen aus Ratenkrediten.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Bei den ausländischen Kreditinstituten handelt es sich um Tochterunternehmen unserer zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank. Hierin sind Fremdwährungspositionen in Höhe von 40 Millionen CHF enthalten.

Die Position mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beinhaltet:

	Tsd. Euro
Zinsabgrenzung für Derivate	2.439
Weiterleitungskredite aus zweckgebundenen Mitteln	133.880
Globalrefinanzierungsdarlehen	239.668

Der Kreis der Gläubiger setzt sich wie folgt zusammen:

DZ Bank AG Frankfurt/Main	331.415
Girozentralen	1.023
Realkreditinstitute	307
Ausländische Kreditinstitute	43.242

**Verbriefte Verbindlichkeiten**

Hierin sind ausschließlich von uns emittierte Inhaberschuldverschreibungen mit ihrem Nennwert zuzüglich anteiliger Stückzinsen enthalten. Die Gesamtemission ist – entsprechend den Marktverhältnissen – zins- und laufzeitmäßig sinnvoll gestreut. Ein Teilbetrag wurde aus anlagestrategischen Gründen an die DZ Bank AG veräußert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 72 Millionen Euro durch Verkäufe an unsere Kunden platziert; 41 Millionen Euro wurden planmäßig zurückgezahlt.

**Sonstige Verbindlichkeiten**

Dieser Passivposten enthält noch abzuführende Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, Geschäftsguthaben aus geschiedener Mitglieder, vorgesehene Ausschüttungen auf das Genussrechtskapital, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Geldkarten-Gegenwerte.

**Rückstellungen**

Rückstellungen werden für Aufwendungen gebildet, deren präzise Höhe und Fälligkeit noch nicht feststehen. Innerhalb der „anderen Rückstellungen“ nehmen die Vorsorgemaßnahmen für Zinsen auf Sondersparformen, Jubiläumsaufwendungen und Altersteilzeitleistungen den größten Raum ein.

**Nachrangige Verbindlichkeiten**

Mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten schließt die Bank Anlage- bzw. Kaufverträge ab. Die Kunden erhalten zum Nachweis für eingezahlte Beträge Urkunden und Depotbestätigungen. Die Bewertung erfolgt zum Rückzahlungsbetrag einschließlich anteiliger Zinsen. Die nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die Vorschriften zur Anerkennung als ergänzendes Eigenkapital. 28 Millionen Euro wurden in Form von Inhaberschuldverschreibungen platziert, während fünf Millionen Euro als Darlehen mit Nachrangabrede bei einem Versicherungsunternehmen aufgenommen wurden. Die Fälligkeitsstruktur umfasst die Jahre 2003 bis 2009. Nachrangige Verbindlichkeiten mit Rückerstattungsansprüchen, die in weniger als zwei Jahren fällig werden, bestehen in Höhe von 2,56 Millionen Euro. Unter Berücksichtigung der Restriktionen des Kreditwesengesetzes werden somit 30,78 Millionen Euro als Ergänzungskapital und 0,27 Millionen Euro als Drittrangmittel gerechnet.

**Fonds für allgemeine Bankrisiken**

Dieser Bilanzposten wurde in 2002 erstmals zur Absicherung latenter Risiken im Bankgeschäft gebildet.

**Entwicklung des Eigenkapitals**

in Mio. Euro	2000	2001	2002
Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	20,3	20,5	20,4
Rücklagen	65,8	70,0	80,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	–	–	8,0
Genussrechtskapital Nachrangige Verbindlichkeiten	2,6	2,6	6,6
Bilanzielles Eigenkapital	110,7	119,7	148,2
in % zur jeweiligen Bilanzsumme	5,7	5,7	7,0

**Entwicklung der Rücklagen**

in Tsd. Euro	Gesetzliche Rücklagen	Andere Rücklagen
Stand 31.12.2001	35.000	35.000
Zuweisung aus dem Bilanzgewinn 2001	900	900
Vorwegzuweisung aus dem Jahresüberschuss 2002*)	4.100	4.100
Stand 31.12.2002	40.000	40.000
Zuführung aus dem Bilanzgewinn 2002*)	1.000	1.000
	41.000	41.000

\*) vorbehaltlich der Genehmigung durch die Vertreterversammlung 2003

**Genussrechtskapital**

Das Genussrechtskapital entspricht den Eigenkapitalnormen des Kreditwesengesetzes. Eine im Jahr 2002 erfolgte Neuemission mit einem Volumen von vier Millionen Euro, einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Zinssatz von 5,25 Prozent wird in voller Höhe als Ergänzungskapital 1. Klasse anerkannt. Eine frühere Ausgabe in Höhe von 2,56 Millionen Euro wurde per 31.12.2002 mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12.2004 gekündigt und steht somit seit Anfang 2003 nicht mehr als Eigenkapitalbestandteil zur Verfügung.

**Garantieverbund**

Unsere Genossenschaft ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

**Mitgliederbewegung**

	Zahl der Mitglieder	Zahl der Geschäftsanteile	Haftsummen Euro
Anfang 2002	50.371	803.761	20.547.824
Zugang 2002	2.011	17.112	427.800
Abgang 2002	1.327	16.799	873.774
Ende 2002	51.055	804.074	20.101.850
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich vermindert um			445.974
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um			445.974
Höhe des Geschäftsanteils		25 Euro	
Höhe der Haftsumme		25 Euro	
Die Minderungen resultieren im Wesentlichen aus Betragsglättungen im Rahmen der Währungsumstellung auf den Euro.			

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Die gesamten Zinserträge summierten sich in 2002 auf 120,3 Millionen Euro, das entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres. Die Mindereinnahmen aus dem gesunkenen Zinsniveau konnten durch Volumenausweitungen aufgefangen werden. Die Zinsaufwendungen für Einlagen und aufgenommene Gelder reduzierten sich von 70,8 Millionen Euro im Jahr 2001 auf 68,5 Millionen Euro im vergangenen Jahr – ebenfalls durch das gesunkene Zinsniveau bedingt. Es verbleibt eine Zinsspanne, die sich in absoluten Zahlen gegenüber dem Vorjahr verbessert, in relativen Größen zur durchschnittlichen Bilanz-

summe jedoch reduziert hat. Die Provisionsspanne – also die Provisionserträge vermindert um die Provisionsaufwendungen – lag in 2002 mit 13,4 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Beeinflusst wurde dieses Ergebnis hauptsächlich von der negativen Entwicklung auf den Wertpapiermärkten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Mieteinnahmen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Mehrerlöse aus Anlageverkäufen enthalten. Im Zusammenhang mit dem Steuerentlastungsgesetz wurden in den Vorjahren Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet. Diese wurden sukzessive, letztmalig im Jahr 2002, ertragswirksam aufgelöst. Im Personalaufwand sind Lohn- und Gehaltszahlungen sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthalten. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich dieser Aufwandsposten um 378.000 Euro. Dies ist im Wesentlichen auf tarifliche Erhöhungen zurückzuführen. Die Personalkostenquote – also die Relation der Personalkosten zur durchschnittlichen Bilanzsumme – lag mit 1,28 Prozent unter dem Wert des Vorjahres und auch unterhalb des Wertes vergleichbarer Banken. Die anderen Verwaltungsaufwendungen entstanden unter anderem für Instandhaltungen

von Anlagevermögen, Serviceaufwendungen für die Datenverarbeitung, Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen, Mieten, Leasing, Werbung, Prüfungen, Beratungen, Versicherungen, Beiträge, Porto, Telefon, Energie und Formulare. Die Ersparnis gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis eines konsequenten Kostenmanagements. Es wurden planmäßige Abschreibungen auf Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte vorgenommen. Das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld und die negative Entwicklung auf den Wertpapiermärkten erforderten entsprechende Risikoversorgemaßnahmen im Wertpapier- und Kreditgeschäft. Diesbezüglich sind wir unserer Verpflichtung in vollem Umfang nachgekommen. Die Erträge aus der teilweisen Einbringung unserer Beteiligung an der DZ Bank AG, Frankfurt, in eine Beteiligungsholding unseres Verbundes finden sich in den G+V-Positionen 16 und 20; es wurden noch Wertkorrekturen bei sonstigen Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens in Abzug gebracht.

Nach Vornahme sämtlicher steuer- und handelsrechtlich zulässigen Abschreibungen und Rückstellungen verbleibt ein Jahresüberschuss von 11.629.837,26 Euro. Davon werden im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat 8.200.000,00 Euro als Vorwegzuweisung in die offenen Rücklagen eingestellt.

**Vorschlag zur Gewinnverwendung**

Für den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 3.435.623,97 Euro (einschließlich Gewinnvortrag des Vorjahres) werden wir der Vertreterversammlung folgende Verwendung vorschlagen:

Ausschüttung einer Dividende von 7 Prozent	1.414.275,98 Euro
Einstellung in die	
a) gesetzliche Rücklage	1.000.000,- Euro
b) anderen Ergebnisrücklagen	1.000.000,- Euro
Vortrag auf neue Rechnung	21.347,99 Euro
	3.435.623,97 Euro

Unserem Gremium gehörten im vergangenen Jahr 20 Mitglieder an. In den quartalsmäßig stattfindenden Sitzungen wurden wir vom Vorstand der Bank über die allgemeine Bilanzentwicklung, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Liquidität, die Vermögens- und Ertragslage der Bank sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle informiert. Soweit es erforderlich war, wurden uns diese zur Entscheidung vorgelegt.

Um besonders weit reichenden Themen gerecht werden zu können, berufen wir zusätzlich außerordentliche Sitzungen ein, unter anderem zum Grundstückskauf im Schiffenberger Weg und zur geplanten Fusion mit der Wetterauer Volksbank. Nach gründlicher Prüfung befürworten wir diese Fusion einstimmig: Sie ist ein wichtiger Schritt für unsere Bank, um die künftigen Herausforderungen erfolgreich meistern zu können.

Wie in jedem Jahr haben wir den Jahresabschluss und den Lagebericht der Bank geprüft. Die vom Vorstand vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses steht im Einklang mit unserer Satzung. Wir stimmen dieser Empfehlung in allen Punkten zu. Der vollständige Jahresabschluss 2002 sowie der Lagebericht wurden vom Genossenschaftsverband Frank-



furt e. V. geprüft und am 24. April 2003 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsmerk versehen. Über das Prüfungsergebnis werden wir in der Vertreterversammlung berichten.

Mit Ablauf der Vertreterversammlung am 25. Juni 2003 endet die Amtszeit von Herrn Herbert Jacobi in unserem Gremium. Er hat die durch die Satzung vorgegebene Altersgrenze erreicht und kann nicht erneut kandidieren. Darüber hinaus scheidet Frau Brigitte Pohl, Herr Horst Fetzer und Herr Herbert Wagner aus dem Aufsichtsrat aus. Alle drei stehen nicht zur Wiederwahl für eine neue Amtszeit zur Verfügung. Wir danken ihnen wie auch Herrn Jacobi für ihr vorbildliches Engagement, mit dem sie unsere Arbeit konstruktiv begleitet haben. Weiterhin endet turnusgemäß meine Amtszeit sowie die von

Herrn Hans-Albrecht Grieb und Herrn Karl-Heinz Schäfer. Meine Person, Herr Grieb und Herr Schäfer können durch die Vertreterversammlung wiedergewählt werden.

Die frei werdenden Aufsichtsratsmandate sollen – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Vertreterversammlung – mit Mitgliedern aus dem Geschäftsbereich der fusionierten Wetterauer Volksbank besetzt werden.

Wir danken allen Vorstandsmitgliedern für die angenehme, vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit. Danke sagen wir auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; sie haben sich sehr engagiert für die Belange unserer Mitglieder und Kunden eingesetzt und somit zum Geschäftserfolg unserer Bank beigetragen.

Gießen, im Mai 2003

Der Aufsichtsrat

Dr. Klaus Krämer  
Vorsitzender

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002

Jahresabschluss 2002 · Kurzfassung ohne Anhang

Die nicht aufgeführten Positionen sind für uns nicht zutreffend.

## Aktivseite

	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		20.307.820,81		
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		22.693.068,63		
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank	22.693.068,63			43.000.889,44
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>				
b) Wechsel				10.836.511,06
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	10.836.511,06			
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		6.616.312,27		
b) andere Forderungen		252.036.975,54	258.653.287,81	
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				1.298.216.775,95
darunter: durch				
Grundpfandrechte gesichert	369.562.620,60			
Kommunalkredite	1.524.446,91			
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		19.986.109,16		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	19.986.109,16			
bb) von anderen Emittenten		275.488.645,71	295.474.754,87	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	235.600.657,24			
c) eigene Schuldverschreibungen			8.630.346,27	304.105.101,14
Nennbetrag	8.536.034,00			
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				103.424.753,05
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>				
a) Beteiligungen		55.335.098,09		
darunter: an Kreditinstituten	5.287.930,67			
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		559.991,30	55.895.089,39	
darunter: bei Kreditgenossenschaften	35.311,81			
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				25.000,00
<b>9. Treuhandvermögen</b>				359.356,10
darunter: Treuhandkredite	359.356,10			
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				139.707,00
<b>12. Sachanlagen</b>				47.754.330,00
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				6.929.408,65
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				3.695.903,66
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>2.133.036.113,25</b>

## Passivseite

	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		6.145,32		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		375.986.226,55	375.992.371,87	
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		614.411.021,12		
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		67.537.032,21	681.948.053,33	
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		424.102.986,97		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		213.021.019,83	637.124.006,80	1.319.072.060,13
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen				259.836.135,42
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				359.356,10
darunter: Treuhandkredite	359.356,10			
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				3.856.934,47
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				4.658.865,15
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			10.441.906,00	
c) andere Rückstellungen			7.244.723,25	17.686.629,25
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				33.183.777,24
<b>10. Genusssrechtskapital</b>				6.556.459,65
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				8.000.000,00
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) Gezeichnetes Kapital			20.397.900,00	
c) Ergebnisrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		40.000.000,00		
cb) andere Ergebnisrücklagen		40.000.000,00	80.000.000,00	
d) Bilanzgewinn			3.435.623,97	103.833.523,97
<b>Summe der Passiva</b>				<b>2.133.036.113,25</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			52.725.264,56	
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			46.290.800,71	

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht liegen in den Geschäftsräumen der Bank zur Einsichtnahme aus. Sie werden außerdem nach der Vertreterversammlung (25. Juni 2003) im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2002 bis 31.12.2002

Die nicht aufgeführten Positionen sind für uns nicht zutreffend.

	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		98.274.020,77		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		20.296.668,04	118.570.688,81	
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			68.445.965,18	50.124.723,63
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1.241.663,38	
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			485.402,97	1.727.066,35
<b>5. Provisionserträge</b>			14.476.961,45	
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			1.057.306,29	13.419.655,16
<b>7. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften</b>				- 494.545,11
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				1.303.437,97
<b>9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				692.809,49
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		22.248.508,62		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	1.022.284,19	5.370.246,65	27.618.755,27	
b) andere Verwaltungsaufwendungen			13.633.997,68	41.252.752,95
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				5.758.964,82
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				671.902,04
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>				- 23.647.204,25
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>				6.078.567,89
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				1.520.891,32
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			18.200.000,00	
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				18.200.000,00
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			124.443,16	
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Pos. 12 ausgewiesen</b>			- 33.389,10	91.054,06
<b>24a. Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				8.000.000,00
<b>25. Jahresüberschuss</b>				11.629.837,26
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				5.786,71
				11.635.623,97
<b>28. Einstellung in Ergebnismrücklagen</b>				
a) in die gesetzliche Rücklage			4.100.000,00	
b) in andere Ergebnismrücklagen			4.100.000,00	8.200.000,00
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<b>3.435.623,97</b>

## Danke

Wenn ein so schwieriges Geschäftsjahr wie 2002 letztendlich gut gemeistert wird, dann ist das auch ein Zeichen von erfolgreichem „Teamwork“, das sich nicht nur in einfachen Zeiten bewährt. Wir bedanken uns bei allen, die ihren Teil dazu beigetragen haben, auf welche Weise auch immer.

Wir danken unseren mehr als 50.000 Mitgliedern, den Vertretern und örtlichen Beiräten für ihr Interesse und ganz besonders für die Bereitschaft, selbst einen Teil der Verantwortung für „ihre“ Volksbank Gießen zu übernehmen.

Für ihr verantwortungsvolles Handeln im Sinne unserer Bank bedanken wir uns auch bei allen Aufsichtsratsmitgliedern. Gerade in jüngster Zeit standen Entscheidungen an, die sich nachhaltig auf die weitere Entwicklung der Bank auswirken werden, zum Beispiel die geplante Fusion mit der Wetterauer Volksbank. Es freut uns sehr, dass wir bei diesem so wichtigen Thema nach sorgfältiger Abwägung zu einer gemeinsamen Beurteilung bzw. zu einem einstimmigen Beschluss gefunden haben.

Unseren Partnern im genossenschaftlichen Finanzverbund danken wir für ihre wertvolle Unterstützung, die unsere tägliche Arbeit bereichert hat. Danke sagen wir auch allen Geschäftsfreunden und Institutionen, die sich auf vielfältige Weise mit uns für erfolgversprechende Weichenstellungen in der Region eingesetzt haben.

Nicht zuletzt bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzfreude und ihr überdurchschnittliches Engagement. Es ist ganz besonders ihr Verdienst, dass unsere Mitglieder und Kunden spüren, was sie uns wert sind.

## ■ Perspektiven: Wir „wachsen“ für unsere Region!

Die im April 2003 veröffentlichte Mittelstandsumfrage der DZ BANK macht wenig Hoffnung. Viele Unternehmen befürchten, dass die Mitarbeiterzahlen noch weiter reduziert werden müssen und für Investitionen das Geld fehlt. Andere Studien kommen zu vergleichbaren Ergebnissen.

Bei diesen allgemein trüben Aussichten wollen wir hier in unserer Region einen Lichtblick setzen: Für rund 13 Millionen Euro werden wir unser Servicezentrum im Schiffenberger Weg um einen Anbau erweitern. Damit wollen wir zusätzliche Bürofläche schaffen und bisher räumlich getrennte Abteilungen zusammenführen. Voraussichtlich Ende nächsten Jahres wird der Neubau einzugsbereit sein.



Die Pläne für das Bauvorhaben wurden von Gießener Architekten erstellt. Mit den Arbeiten werden ausschließlich lokale Handwerksfirmen beauftragt. Das ist uns besonders wichtig, schließlich soll die heimische Wirtschaft, die wie andere auch unter der Konjunkturflaute leidet, von unserem Projekt profitieren.

Wir bauen auf die Zukunft, hierfür ist auch die geplante Fusion mit der Wetterauer Volksbank ein deutliches Zeichen. Wenn sich die Herausforderungen verändern und die Aufgaben schwieriger werden, lässt sich gemeinsam mehr erreichen. Gerade weil wir noch viel vorhaben und in unserer Region etwas bewegen wollen, sind wir offen für neue Wege, die mit unseren genossenschaftlichen Werten in Einklang stehen.

Die Volksbank Gießen-Friedberg wird die zweitgrößte Genossenschaftsbank in Hessen sein. An dem, was uns und unseren Mitgliedern wichtig ist, wird sich dadurch nichts ändern: Wir bleiben ganz nah an den mittelständischen Unternehmen in dieser Region und ganz nah an den Menschen, die hier wohnen und arbeiten.

Gießen, im Mai 2003

Peter Hanker    Rolf Witezek    Hans-Heinrich Bernhardt

## Unsere Partner im genossenschaftlichen Finanzverbund



Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank AG



Bausparkasse Schwäbisch Hall AG



R + V Versicherung



Union Asset Management Holding AG



Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG



VR Leasing AG



Münchener Hypothekenbank eG

Fotos:

Fotoatelier Susanne Hofmann

Fotografie Schöttner

Fotografie Stephan

Fotostudio A50 Eugen Szeder

Peter Baumann

Das Vorstandsbild auf Seite 3 wurde im Fitnesscenter „Muskelkater“ aufgenommen. Wir danken für die freundliche Unterstützung.

**Volksbank Gießen** 

35390 Gießen · Goethestraße 7  
Telefon: 06 41 - 70 05 - 0  
Telefax: 06 41 - 70 05 - 19 09  
Volksbank*direkt* Service: 01 80 - 2 - 70 05 50  
Internet: <http://www.volksbank-giessen.de>  
E-Mail: [info@volksbank-giessen.de](mailto:info@volksbank-giessen.de)